

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **60 (1942)**

Heft 219

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bern
Montag, 21. September
1942

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Berne
Lundi, 21 septembre
1942

Feuille officielle suisse du commerce - Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint täglich,
ausgenommen an Sonn- und Feiertagen

60. Jahrgang — 60^{me} année

Paraît tous les jours,
le dimanche et les jours de fête exceptés

N° 219

Redaktion und Administration:
Efingerstrasse 3 in Bern, Telefon Nr. (031) 21660
Im Inland kann nur durch die Post abonniert werden. — Abonnements-
beträge nicht an obige Adresse, sondern am Postschalter einzahlen. —
Abonnementpreis für SHAB. (ohne Beilagen): Schweiz: Jährlich Fr. 22.30,
halbjährlich Fr. 12.30, vierteljährlich Fr. 6.30, zwei Monate Fr. 4.50, ein Monat
Fr. 2.50 — Ausland: Zuschlag des Portos — Preis der Einzelnummer 25 Rp.
— Annoncen-Regie: Publicitas AG. — Insertionsstarif: 20 Rp. die ein-
spaltige Millimeterzeile oder deren Raum; Ausland 25 Rappen — Jahres-
abonnementspreis für „Die Volkswirtschaft“: Fr. 4.70.

Rédaction et Administration:
Efingerstrasse 3, à Berne, Téléphone n° (031) 21660
En Suisse, les abonnements ne peuvent être pris qu'à la poste — Prière
de ne pas verser le montant des abonnements à l'adresse ci-dessus,
mais au guichet de la poste — Prix d'abonnement pour la FOSC. (sans
suppléments): Suisse: un an 22 fr. 30; un semestre 12 fr. 30; un trimestre
6 fr. 30; deux mois 4 fr. 50; un mois 2 fr. 50 — Etranger: Frais de port en
plus — Prix du numéro 25 cts — Régie des annonces: Publicitas S.A.
Tarif d'insertion: 20 cts la ligne de colonne d'un mm on son espace;
étranger 25 cts — Prix d'abonnement annuel à „La Vie économique“ on
à „La Vita economica“: 4 fr. 70.

N° 219

Erneuerung des Abonnements

Um eine Unterbrechung in der Zustellung des Schweizerischen Handelsamtsblattes zu vermeiden, machen wir diejenigen Abonnenten, welche das Blatt für 1, 2 oder 3 Monate abonniert haben, darauf aufmerksam, dass das Abonnement am 30. September abgelaufen ist. Wir ersuchen sie deshalb, die vom Postamt zugestellte Rechnung gefl. beachten zu wollen und vor Ende des Monats auf dem Postamt zu begleichen. Das Schweizerische Handelsamtsblatt kann im Inlandverkehr nur durch Vermittlung der Postämter bezogen werden. Alle Reklamationen, die den Abonnements- und Zustelldienst betreffen, sind deshalb bei der Post anzubringen.

DIE ADMINISTRATION.

Renouvellement d'abonnements

Afin d'éviter toute interruption dans le service de la «Feuille officielle suisse du commerce», nous rendons nos abonnés attentifs au fait que les abonnements souscrits pour 1, 2 ou 3 mois viendront à échéance le 30 septembre. Ils recevront ces prochains jours du bureau des postes un avis de paiement et nous les prions de bien vouloir régler le prix de l'abonnement avant la fin du mois. Nous rappelons que pour le service interne, les abonnements ne peuvent être pris qu'à la poste. Toute réclamation visant le service d'abonnement ou de distribution doit donc être adressée au bureau des postes.

L'ADMINISTRATION.

Inhalt — Sommaire — Sommario

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel. Titres disparus. Titoli smarriti.
Handelsregister. Registre du commerce. Registro di commercio.
Allgemeinverbindlicherklärung von Gesamtarbeitsverträgen (Gastwirtschaftsgewerbe im Kanton Bern). Contrats collectifs de travail, force obligatoire générale (auberges et établissements analogues dans le canton de Berne).
Kurbausgesellschaft Interlaken.
Verwaltungsgesellschaft der Kugellagerwerke J. Schmid-Roost AG., Zürich-Oerlikon.

Mitteilungen — Communications — Comunicazioni

Verfügung Nr. 1 des KIAA betreffend Transport von Holz, Holzkohle und Torf. Ordonnance n° 1 de l'OGIT concernant le transport de bois, de charbon de bois et de tourbe.
Verfügung Nr. 3 des KIAA über Abgabe und Bezug von Rundholz. Ordonnance n° 3 de l'OGIT sur la livraison et l'acquisition de bois de grume.
Verfügung Nr. 4 des KIAA über Produktion, Bereitstellung und Ablieferung von Holz. Ordonnance n° 4 de l'OGIT sur la production, la préparation et la livraison du bois.
Serbien: Zölle.
Schweizerischer Geldmarkt.
Gesandtschaften und Konsulate. Légations et conslats.

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel — Titres disparus — Titoli smarriti

Aufrufe — Sommations

Auf dem Grundstück Nr. 649 Ursenbach, des Gottfried Jost sel., gewesener Landwirt auf der Egg, Walterswil, haftet laut Eigentümerschuldbrief vom 22. Juli 1921, Beleg L/2114, ein Grundpfandrecht für Fr. 1500. Die Forderung, für welche der Titel hinterlegt wurde, ist bezahlt; letzterer wird aber vermisst. Der unbekannte Inhaber wird aufgefordert, den Titel binnen Jahresfrist, von der ersten Bekanntmachung an gerechnet, dem unterzeichneten Richter vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung erfolgen wird. (W 322¹)

Aarwangen, den 16. September 1942.

Der Gerichtspräsident: Keller.

Der unbekannte Inhaber der Mäntel zu den 2 Obligationen Nrn. 1113/14, zu Fr. 1000, 3% Eidg. Anleihe 1897, ausgelost per 31. Dezember 1936, wird hiermit aufgefordert, die genannten Titel innert 6 Monaten, vom Tage der ersten Veröffentlichung an gerechnet, dem unterzeichneten Richter vorzulegen, widrigenfalls sie kraftlos erklärt werden. Auf diesen Titeln ist ein gerichtliches Zahlungsverbot erlassen. (W 327¹)

Bern, den 17. September 1942.

Richteramt Bern,
der Gerichtspräsident III i. V.: Hülfiker.

Das Obergericht des Standes Zürich, II. Kammer, hat mit Beschluss vom 22. Dezember 1941 den Anruf des nachstehend beschriebenen, vermissten Schuldbriefes bewilligt:

Schuldbrief zu Fr. 8500 ursprünglich, datiert vom 15. Juli 1926, lautend auf Rudolf Steck, geb. 1868, Zahnarzt in Wetzikon, zugunsten des Inhabers, lastend auf dem Wohnbans Assekuranz-Nr. 943, nebst zirka 23 a Garten des Schuldners in Wetzikon, am 26. März 1930 auf Fr. 10 000 erhöht und umgewandelt in einen Namensschuldbrief zugunsten der Schweizerischen Bodenkreditanstalt in Zürich (Grundprotokoll Wetzikon Bd. 20, Seite 279; heutiger Schuldner und Pfandgegenstand: Dr. med. dent. Walter Stäheli, geb. 1897, Zahnarzt, in Wetzikon; letztbekannter Gläubiger: Schweizerische Bodenkreditanstalt in Zürich).

Jedermann, der über den Verbleib dieses Schuldbriefes Auskunft geben kann, wird aufgefordert, dem unterzeichneten Gericht binnen einem Jahre, von der ersten Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt an gerechnet, Anzeige zu machen. Geht keine Meldung ein, so wird der Schuldbrief als kraftlos erklärt. (W 33¹)

Hinwil, den 20. Januar 1942.

Im Namen des Bezirksgerichtes,
Der Gerichtsstubstitüt: Dr. Kurt Spörri.

Le détenteur des 3 obligations au porteur: n° 1867, 2443 et 2852, de 1000 francs chacune, de l'emprunt 5 1/2 %, 1898, de la Compagnie du chemin de fer Viège-Zermatt, échu dès le 15 avril 1931, est sommé de me les produire jusqu'au 31 mai 1943, faute de quoi l'annulation en sera prononcée. (W 186¹)

Le président du Tribunal civil du district de Lausanne.

Le détenteur des 25 certificats de dépôt au porteur, avec feuille de coupons, émis par la Banque cantonale vaudoise:

Série 5 L, 4 %, n° 241, 242, 243, 244, de fr. 200. — chacun;
» 5 P, 3 1/2 %, n° 6 de fr. 200. —;
» 8 D, 3 %, n° 37, 41, 49, 97, 104, 105, 109, 116 de fr. 200. — chacun, 111 de fr. 300. —, 232, 255, 289 de fr. 500. — chacun, 1441 de fr. 1000. —;
» 5 T, 3 %, n° 47, 49, 55 de fr. 200. — chacun, 58 de fr. 300. —;
» 3 S, 3 1/2 %, n° 32 de fr. 200. —, 108 et 109 de fr. 300. — chacun, est sommé de me les produire jusqu'au 30 novembre 1942, faute de quoi l'annulation en sera prononcée. (W 187¹)

Le président du Tribunal civil du district de Lausanne.

Handelsregister — Registre du commerce — Registro di commercio

Zürich — Zurich — Zurigo

17. September 1942.

Erwin Nebel Stiftung der SPAG A.-G. für Möbel und Spiegel, Zürich. Unter diesem Namen besteht auf Grund der Urkunde vom 3. September 1942 mit Sitz in Zürich eine Stiftung. Ihr Zweck ist, Angestellte der «Spag A.-G. für Möbel und Spiegel», die infolge Krankheit, Unfall, vorgerückten Alters oder Betriebseinschränkungen an der Ausübung ihrer Tätigkeit ganz oder teilweise verhindert sind, und bedürftige Hinterbliebene von verstorbenen Angestellten zu unterstützen. Organe der Stiftung sind der Stiftungsrat von mindestens 3 Mitgliedern und die Kontrollstelle. Der Vorsitzende des Stiftungsrates führt Einzelunterschrift, die übrigen Mitglieder des Stiftungsrates führen Kollektivunterschrift je zu zweien. Mitglieder des Stiftungsrates sind Erwin Nebel, Vorsitzender, und Fritz Bregg, beide von und in Zürich sowie Ernst Nebel, von Zürich, in Lausanne. Der Vorsitzende Erwin Nebel führt Einzelunterschrift, die beiden übrigen Mitglieder des Stiftungsrates Fritz Bregg und Ernst Nebel zeichnen kollektiv. Domizil: Zollstrasse 44, in Zürich 5 (bei der Spag A.-G. für Möbel und Spiegel).

17. September 1942.

Milchgenossenschaft Dättlikon, in Dättlikon (SHAB. Nr. 209 vom 5. September 1939, Seite 1869). Diese Genossenschaft hat in der Generalversammlung vom 13. März 1942 neue, den Vorschriften des revidierten Obligationenrechtes angepasste Statuten angenommen, wodurch die eingetragenen Tatsachen folgende Änderungen erfahren: Zweck der Genossenschaft ist: 1. die bestmögliche Verwertung der in Dättlikon produzierten Kuhmilch; 2. die Förderung der beruflichen Kenntnisse durch Veranstaltung von Vorträgen und Kursen; 3. die rationelle Versorgung von Dättlikon mit Milch und Milchprodukten. Neben persönlicher Haftbarkeit besteht unbeschränkte Nachschusspflicht der Genossenschafter. Bekanntmachungen erfolgen im Schweizerischen Handelsamtsblatt, Mitteilungen an die Genossenschafter durch Anschlag am Hüttenlokal oder Zirkular. Der Präsident führt mit dem Kassier oder dem Aktuar Kollektivunterschrift. Karl Meier ist nun Kassier und Vizepräsident.

17. September 1942.

Genossenschaft Schwimmbad Heerensteg, in Rorbas (SHAB. Nr. 297 vom 19. Dezember 1933, Seite 2993). Max Friedrich ist aus dem Vorstand ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Neu wurde in den Vorstand gewählt: Ernst Lienhard, von und in Rorbas, als Aktuar. Präsident und Aktuar führen Kollektivunterschrift.

17. September 1942.

Weltfurrer Internationale Transport-Aktiengesellschaft (Weltfurrer Société Anonyme de Transports Internationaux) (Weltfurrer International Transport Company Limited) (Weltfurrer Sociedad Anonima de Transportes Internacionales) (Weltfurrer Società Anonima di Trasporti Internazionali), in Zürich 1 (SHAB. Nr. 259 vom 4. November 1941, Seite 2205). Der Verwaltungsrat hat Kollektivprokura erteilt an Hans Furrer, von Zürich, in Lissabon.

17. September 1942. Versicherungsgeneralagentur.

Küderli & Kunz, Kollektivgesellschaft, in Zürich (SHAB. Nr. 107 vom 10. Mai 1929, Seite 954), Generalagentur der Schweizerischen National-Versicherungs-Gesellschaft in Basel. Einzelprokura wurde erteilt an Leo Hahn, von Magden (Aargau), in Zürich.

17. September 1942. Fensterfabrik.

Jacob Kiefer, in Zürich (SHAB. Nr. 185 vom 10. August 1936, Seite 1929), Fensterfabrik. Die Prokura von Walter A. Fehr ist erloschen. Dagegen wurde Kollektivprokura erteilt an Edwin Schawalter, von Widnau (St. Gallen) und Kloten, in Kloten.

17. September 1942.

Fiat Automobil-Handels A.-G. Verkaufsstelle Zürich, in Zürich 8 (SHAB. Nr. 193 vom 21. August 1942, Seite 1905). Der Prokurist Eugen Ley zeichnet je mit einem Mitglied des Verwaltungsrates oder mit dem Geschäftsleiter.

17. September 1942. Papeterie.

Senta Geissbühler, in Zürich. Inhaberin dieser Firma ist Senta Geissbühler, von Lauperswil (Bern), in Zürich 5. Papeterie, Theaterstrasse 6.

17. September 1942. Bäckerei.

Jos. Wildhaber, in Zürich. Inhaber dieser Firma ist Josef Wildhaber, von Flums (St. Gallen), in Zürich 3. Bäckerei. Meinrad-Lienert-Strasse 29.

17. September 1942. Weinhandlung.

E. Rysler, in Horgen (SHAB. Nr. 61 vom 14. März 1938, Seite 578), Weinhandlung. Diese Firma ist infolge Todes des Inhabers und Ueberganges des Geschäftes in Aktiven und Passiven an die Firma «Emil Rysler», in Horgen, erloschen.

17. September 1942. Weinhandlung.

Emil Rysler, in Horgen. Inhaber dieser Firma ist Arnold Emil Rysler-Bächle, von Horgen, in Basel. Diese Firma übernimmt Aktiven und Passiven der bisherigen Firma «E. Rysler», in Horgen. Weinhandlung. Untere Kirchgasse 20.

17. September 1942. Patentmatratzen, Polstermöbel.

Jakob Kränzlin, in Zürich (SHAB. Nr. 40 vom 18. Februar 1935, Seite 434), Patentmatratzen und Polstermöbel «Sanitas». Diese Firma ist infolge Todes des Inhabers und Aufgabe des Geschäftes erloschen.

17. September 1942. Masskonfektion.

Brunner & Anrig, Kollektivgesellschaft, in Zürich 8 (SHAB. Nr. 158 vom 11. Juli 1942, Seite 1598), Masskonfektionsgeschäft. Diese Gesellschaft hat sich aufgelöst; die Firma ist erloschen. Aktiven und Passiven werden von der Einzelfirma «Christel Brunner», in Zürich, übernommen.

17. September 1942. Masskonfektion.

Christel Brunner, in Zürich. Inhaberin dieser Firma ist Sophie Christine Brunner, von Hinwil, in Zürich 8. Diese Firma übernimmt Aktiven und Passiven der bisherigen Kollektivgesellschaft «Brunner & Anrig», in Zürich 8. Masskonfektionsgeschäft. Münchhaldenstrasse 24.

17. September 1942. Stoffe.

Walter Wagner, in Zürich. Inhaber dieser Firma ist Walter Wagner, von Wolfwil (Solothurn), in Zürich 5. Handel mit Stoffen. Mattengasse 52.

Bern — Berne — Berna

Bureau Belp (Bezirk Seftigen)

17. September 1942. Sauerkrautfabrikation, Landesprodukte.

G. Liechti, in Belp. Inhaber der Einzelfirma ist Gottfried Liechti-Niklaus, von Landiswil, in Belp. Sauerkrautfabrikation, Handel mit Landesprodukten. Birkenweg.

Bureau Bern

16. September 1942.

Viehzüchtgenossenschaft Vechigen, mit Sitz in Vechigen (SHAB. Nr. 231 vom 2. Oktober 1940, Seite 1774). In der Generalversammlung vom 14. Februar 1942 haben die Genossenschafter ihre Statuten revidiert und den Bestimmungen des neuen Obligationenrechts angepasst. Die Mitteilungen erfolgen mündlich in den Versammlungen oder schriftlich; die Bekanntmachungen im Schweizerischen Handelsamtsblatt.

16. September 1942. Kassen-, Tresor- und Stahlmöbelbau.

A. & R. Wiedemar, Kassenfabrik und Tresorbau, Kollektivgesellschaft mit Sitz in Bern (SHAB. Nr. 288 vom 8. Dezember 1941, Seite 2494). Als weiterer Gesellschafter, mit Einzelunterschrift, ist eingetreten Hans Arthur Wiedemar, von und in Bern, dessen bisherige Einzelprokura erloschen ist. Die Geschäftsnatur wird ergänzt durch: Stahlmöbelbau.

17. September 1942.

Bernische Kraftwerke A.G. (Forces Motrices Bernoises S.A.), mit Hauptsitz in Bern und verschiedenen Zweigniederlassungen, wovon eine in Bern (SHAB. Nr. 44 vom 21. Februar 1941, Seite 353). Der Vizepräsident Dr. Carl Moser sowie die Mitglieder des Verwaltungsrates Jules Albrecht, Dr. Emil Blattner, Ludwig Thormann und César Türler sind aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; die Unterschrift des Vizepräsidenten Dr. Carl Moser ist erloschen. In der Generalversammlung vom 30. Mai 1942 sind ohne Zeichnungsberechtigung als neue Mitglieder des Verwaltungsrates gewählt worden: Emile Giroud, von Le Locle, in Bern; Otto Laubscher, von und in Täuffelen; Dr. Alfred Rudolf, von Ligerz, in Bern; Prof. Friedrich Johann Rutgers, von Zürich, in Burgdorf, und Hans Stähli,

von Schüpfen, in Bern. In der Verwaltungsratsitzung vom 30. Mai 1942 wurde als Vizepräsident des Verwaltungsrates gewählt das Mitglied Dr. Paul Guggisberg, von Belp, in Bern; er zeichnet kollektiv zu zweien mit einem der übrigen Zeichnungsberechtigten.

Bureau Burgdorf

9. September 1942. Kohlenhandel.

Iwag Aktiengesellschaft in Liquidation, Kohlenhandlung, mit Sitz in Burgdorf (SHAB. Nr. 183 vom 8. August 1939). Die Gesellschaft ist nach drehgeführter Liquidation erloschen.

Bureau de Courtelary

17. septembre 1942. Restaurant.

Albert Steiner, exploitation du restaurant «Combe-à-Nicolas» sur Courtelary (FOSC. du 7 juillet 1913, n° 177, page 1286), est radié par suite de décès du titulaire.

17. septembre 1942. Immeubles.

DI. Wingeier, courtage d'immeubles, au Brahon sur Sonceboz (FOSC. du 30 octobre 1940, n° 255, page 1991). Par jugement du 11 septembre 1942, la raison a été déclarée en faillite.

Bureau de Porrentruy

17. septembre 1942.

Société de fromagerie de Miécourt, société coopérative avec siège à Miécourt (FOSC. du 17 juin 1936, n° 139, page 1478). Dans son assemblée générale des sociétaires du 21 avril 1942, cette société a partiellement reconstitué son comité. Le secrétaire est Fritz Hügli, fils de Fritz, de Seedorf, à Miécourt (nouveau), en remplacement d'Ernest Kobel, dont la signature est radiée. La société est engagée par la signature collective à deux du président Gottfried Balmer ou du vice-président Fritz Spring et du secrétaire Fritz Hügli.

Luzern — Lucerne — Lucerna

16. September 1942. Eisenhandel.

Trüb Josefs Erben, Eisenhandlung, in Hochdorf (SHAB. Nr. 21 vom 26. Januar 1940, Seite 174). Die Gesellschafter Theodor und Anna Trüb sind volljährig. Theodor Trüb vertritt die Gesellschaft ebenfalls mit Einzelzeichnung.

16. September 1942. Bäckerei, Konditorei

H. Reinhard, in Luzern. Inhaber der Firma ist Hans Reinhard, von Kerns (Obwalden), in Luzern. Bäckerei und Konditorei. Rössligasse 19.

16. September 1942. Feinbäckerei, Konditorei.

Bino Bucher, Konditorei und Feinbäckerei, in Luzern (SHAB. Nr. 155 vom 5. Juli 1941, Seite 1314). Die Firma ist infolge Todes des Inhabers erloschen.

16. September 1942. Konditorei, Feinbäckerei.

W. Kohler, in Luzern. Inhaber der Firma ist Werner Kohler, von Vätts bei Ragaz und Luzern, in Luzern. Konditorei und Feinbäckerei. Taubenhäuserstrasse 2, zur Spendmühle.

16. September 1942. Kolonialwaren, Gemüse.

Frau F. Holzgang, in Luzern. Inhaberin der Firma ist Witwe Franziska Holzgang geb. Schmitzberger, von Küssnaeth a.R., in Luzern. Kolonialwaren und Gemüse. Moosmattstrasse 26.

16. September 1942. Metzgerei.

Theo. Studer, in Luzern. Inhaber der Firma ist Theodor Studer, von Schüpfheim, in Luzern. Metzgerei. Waldstätterstrasse 25.

16. September 1942. Chemisch-technische Produkte.

Albert Hecht, Vertrieb chemisch-technischer Produkte, in Sempach (SHAB. Nr. 261 vom 7. November 1932, Seite 2599). Die Firma ist infolge Geschäftsaufgabe erloschen.

16. September 1942. Kaffee, Kolonialwaren.

J. Illi-Hinnen's Erben, Kaffee- und Kolonialwaren en gros, in Sursee (SHAB. Nr. 130 vom 8. Juni 1937, Seite 1323). Diese Kollektivgesellschaft hat sich aufgelöst; die Firma ist erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die neue Firma «Frau Illi-Hinnen», in Sursee.

16. September 1942. Kaffee, Kolonialwaren.

Frau Illi-Hinnen, in Sursee. Inhaberin der Firma ist Witwe Sophie Illi geb. Hinnen, von und in Sursee, welche Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «J. Illi-Hinnen's Erben», in Sursee, auf den 1. Januar 1942 übernommen hat. Kaffee- und Kolonialwarengeschäft.

16. September 1942.

Wohlfahrts-Stiftung der Firma Leop. Bollag, in Luzern. Unter diesem Namen hat die Firma «Leop. Bollag», in Luzern, auf Grund der öffentlichen Urkunde vom 4. September 1942 eine Stiftung nach Art. 80 ff. ZGB. errichtet. Zweck ist die Unterstützung von Arbeitnehmern der Firma sowie von Hinterlassenen derselben. Der Fonds kann auch in Anspruch genommen werden zur Unterstützung von Arbeitnehmern bei Betriebs-einstellung oder Arbeitseinschränkung, soweit in solchen Fällen nicht durch staatliche Vorschriften oder Fürsorge ausreichende Hilfe geboten wird. Ferner kann der Fonds Verwendung finden für besondere Ausbildung von Lehrlingen oder Angestellten. Verwaltungsorgan der Stiftung ist ein von der Firma bezeichneter 1 bis 3gliedriger Stiftungsvorstand. Einziges Mitglied ist Leopold Bollag, von Oberendingen, in Luzern. Er führt Einzelunterschrift. Adresse: Theaterstrasse 16.

16. September 1942.

Wohlfahrtsstiftung der Fa. Ernst Brauchli in Luzern, in Luzern. Unter dieser Bezeichnung hat die Firma «Ernst Brauchli», in Luzern, gemäss Urkunde vom 5. September 1942 eine Stiftung nach Art. 80 ff. ZGB. errichtet. Sie bezweckt die Unterstützung von Arbeitnehmern der Stifterfirma sowie von Hinterbliebenen derselben. Der Fonds kann auch in Anspruch genommen werden zur Unterstützung von Arbeitnehmern bei Betriebs-einstellung oder Arbeitseinschränkungen, soweit in einem solchen Falle nicht durch staatliche Vorschriften oder Fürsorge ausreichende Hilfe geboten wird. Der Fonds kann weiter Verwendung finden für besondere Ausbildung von Lehrlingen oder Angestellten. Der durch die Stifterfirma bezeichnete, aus 1 bis 3 Mitgliedern bestehende Stiftungsvorstand besorgt die Verwaltung. Einziges Mitglied des Vorstandes mit dem Recht zur Einzelzeichnung ist Ernst Brauchli, von Weerswilen (Thurgau), in Luzern. Adresse: Mühlemattstrasse 12.

16. September 1942. Hotel, Restaurant.
Kaspar Hodel, in Luzern. Inhaber der Firma ist Kaspar Hodel, von Wauwil und Knutwil, in Luzern. Betrieb des Hotels und Restaurants Metzgerm. Weinmarkt 3.

16. September 1942. Pflästerei, Holzpflästerei.
Alb. Fischer, in Luzern. Inhaber der Firma ist Albert Fischer, von und in Luzern. Pflästereigeschäft und Holzpflästerei. Sagenmattstr. 5.

Freiburg — Fribourg — Friburgo
Bureau Tajers (Bezirk Sense)

9. Juli 1942.

Spar- und Leihkasse Pfaffelen, Aktiengesellschaft mit Sitz in Pfaffelen (SHAB. Nr. 21 vom 26. Januar 1935, Seite 236). Die Generalversammlung vom 25. April 1942 hat zwecks Anpassung an das Obligationenrecht vom 18. Dezember 1936 die Statuten revidiert. Die Gesellschaft hat den Zweck, die Sparspartheit durch verzinsliche Entgegennahme von Ersparnissen und andern Geldern zu fördern sowie durch Gewährung von Darlehen dem Bauern-, Handwerker- und Gewerbebestand, dem Handel, der Industrie und dem Verkehr zu dienen. Das bisherige Aktienkapital von Fr. 18 000 wurde auf Fr. 50 000 erhöht durch Heraufsetzung des Nennwertes der alten Aktien von Fr. 60 auf Fr. 100 und die Ausgabe von 200 neuen Aktien zu Fr. 100. Das Aktienkapital beträgt nun Fr. 50 000, eingeteilt in 500 auf den Namen lautende Aktien von Fr. 100, worauf Fr. 22 000 einbezahlt sind. Der Verwaltungsrat besteht aus fünf Mitgliedern. Die Unterschrift führen der Präsident, der Vizepräsident und der Verwalter kollektiv je zu zweien. Verwalter ist Hippolit Brügger, von und in Pfaffelen. Aus dem Verwaltungsrat sind Johann Mülhauser, Vizepräsident, und das Mitglied Johann-Josef Riedo ausgeschieden. Die Unterschriften von Johann Mülhauser und Eduard Baeriswil sind erloschen. Vizepräsident ist Dominik Neuhaus, von und in Neuhaus (Freiburg). Als neue Mitglieder sind gewählt: Alois Gruber, von Rebstein, in Pfaffelen, und Emil Thalmann, von und in Pfaffelen. Die Mitteilungen erfolgen durch schriftliche Anzeigen an die Aktionäre, vorbehaltlich der durch das Gesetz vorgeschriebenen Bekanntmachungen, welche im Schweizerischen Handelsamtsblatt erscheinen. Bezüglich der übrigen eintragungs- und publikationspflichtigen Tatsachen ist keine Aenderung eingetreten.

Solothurn — Soleure — Soletta
Bureau Kriegstellen

17. September 1942. Schreinerei.

Georg Jäggi-Probst & Sohn, Schreinerei, in Obergerlafingen (SHAB. Nr. 269 vom 16. November 1923, Seite 2148). Diese Kollektivgesellschaft hat sich aufgelöst und ist nach bereits beendigter Liquidation erloschen.

17. September 1942. Schreinerei, Wirtschaft.

Othmar Jäggi, in Obergerlafingen. Inhaber dieser Firma ist Othmar Jäggi-Scheidegger, von und in Obergerlafingen. Schreinerei und Wirtschaft zum « Schlüssel ». Gebäude Nr. 28.

17. September 1942. Confiserie, Tea Room.

Rudolf Haegy, in Derendingen. Inhaber dieser Firma ist Rudolf Haegy, Theodors sel., von Basel, in Derendingen. Confiserie mit Tea Room. Gebäude Nr. 286 an der Bahnhofstrasse.

17. September 1942. Bäckerei, Konditorei usw.

Kilian Wassmer, Bäckerei, Konditorei und Tea Room, in Derendingen (SHAB. Nr. 130 vom 7. Juni 1934, Seite 1545). Die Firma ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

Schaffhausen — Schaffhouse — Sciaffusa

16. September 1942. Wollwaren, Strümpfe.

M. Herbener, in Schaffhausen. Inhaber dieser Firma ist Marie Herbener, von und in Schaffhausen. Wollwaren- und Strümpfgeschäft. Fronwagplatz 14.

Appenzell IRh. — Appenzell-Rh. int. — Appenzello int.

17. September 1942. Metzgerei.

Karl Leuch, Metzgerei, in Oberegg (SHAB. Nr. 209 vom 7. September 1933). Die Firma ist infolge Verpachtung des Geschäftes erloschen.

St. Gallen — St-Gall — San Gallo

26. August 1942.

Schlosshotel Mariahalden Weesen Frau M. Wehrli, in Weesen. Inhaber dieser Firma ist mit Zustimmung des Ehemannes Maria Ella, genannt Mariell Wehrli, von Zürich, in Weesen. Einzelprokura ist erteilt an Walter Wehrli, von Zürich, in Weesen. Hotelbetrieb. Mariahalden.

16. September 1942.

Afred Bühler Holzwarenfabrikation & Massenartikel, in Bleiken, Gemeinde Wattwil. Inhaber dieser Firma ist Alfred Johannes Bühler, von Menznau, Amt Willisau (Luzern), in Bleiken, Gemeinde Wattwil. Holzwarenfabrikation, Patent- und Massenartikel.

16. September 1942. Möbel.

Lufse Müller-Maier, in St. Gallen. Inhaber dieser Firma ist, mit Zustimmung des Ehemannes, Lufse Müller-Maier, von Aesch (Luzern), in St. Gallen. Einzelprokura ist erteilt an den Ehemann der Firmainhaberin Reinhold Müller-Maier, von Aesch (Luzern), in St. Gallen. Möbelgeschäft; Davidstrasse 26.

16. September 1942. Baugeschäft, Holzhandel usw.

Alfred Roth, Baugeschäft, Holzhandel, Autotransporte, Hotel und Restaurant Bahnhof, in Brunnadern (SHAB. Nr. 211 vom 10. September 1934, Seite 2511). Das persönliche Domizil des Geschäftsinhabers befindet sich nunmehr in Mogelsberg.

16. September 1942. Bäckerei, Wirtschaft.

Eduard Hartmann's Erben, Bäckerei und Wirtschaft, Kollektivgesellschaft, in Fla wil (SHAB. Nr. 23 vom 29. Januar 1936, Seite 232). Erwin Hartmann ist nunmehr volljährig. Er zeichnet nicht.

16. September 1942. Flugzeuge.

Dornier-Werke A.-G., Flugzeuge usw., Aktiengesellschaft, mit Sitz in Altenrhein, Gemeinde Thal (SHAB. Nr. 173 vom 26. Juli 1940, Seite 1351). Kollektivprokura wurde erteilt an Otto Eitel, von Herisau, in Rorschach.

16. September 1942. Molkerei.

Johannes Heierle, Molkerei, in Fla wil (SHAB. Nr. 74 vom 29. März 1938, Seite 708). Diese Firma ist infolge Verkaufs des Geschäftes erloschen.

16. September 1942. Apparate für Gesundheitspflege usw.

Christian Mannhart, St. Gallen, neuzeitliche Spezialitäten und Apparate für Gesundheits- und Schönheitspflege usw., in St. Gallen (SHAB. Nr. 167 vom 22. Juli 1942, Seite 1683). Diese Firma ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

16. September 1942. Fruchtlaterge.

Jakob Menolfi, Fruchtlatergefäbrifikation, in St. Gallen (SHAB. Nr. 48 vom 27. Februar 1940, Seite 379). Das Geschäftslokal befindet sich Schreinerstrasse 1.

Graubünden — Grisons — Grigioni

17. September 1942. Chemische und metallurgische Erzeugnisse.

Cristallo, Aktiengesellschaft, in Th usis (SHAB. Nr. 197 vom 23. August 1941, Seite 1663). Herstellung chemischer und metallurgischer Erzeugnisse und deren Vertrieb sowie Beteiligung an Unternehmungen ähnlicher Art. Aus dem Verwaltungsrat ist Friedrich Kellerhals ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. An seiner Stelle wurde in den Verwaltungsrat neu gewählt Dr. Wilhelm Krasting, von und in Basel. Dieser zeichnet kollektiv mit einem weitem Verwaltungsratsmitglied oder mit dem Prokuristen.

17. September 1942.

Rabattverein Th usis und Umgebung, Genossenschaft in Th usis (SHAB. Nr. 26 vom 3. Februar 1942, Seite 256). Aus dem Vorstand ist Anton Koch ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. An seiner Stelle wurde als Kassier gewählt Casper Cadonau, von Waltensburg, in Th usis. Die Unterschrift führt der Präsident oder der Vizepräsident gemeinsam mit einem weitem Mitglied des Vorstandes.

17. September 1942. Obst, Südfrüchte, Gemüse.

Fritz & Co., Obst, Südfrüchte und Gemüse, in Davos-Platz (SHAB. Nr. 111 vom 13. Mai 1939, Seite 1001). Aus der Kollektivgesellschaft ist der Gesellschafter Walter Jenny ausgetreten. Die übrigen Gesellschafter setzen das Gesellschaftsverhältnis in unveränderter Weise fort.

Aargau — Argovie — Argovia

17. September 1942.

Käseriegelgesellschaft Schöffland, Genossenschaft, in Schöffland (SHAB. Nr. 270 vom 18. November 1937, Seite 2551). In der Generalversammlung vom 20. Juli 1942 wurden die Statuten teilweise revidiert zwecks Anpassung an die Vorschriften des neuen Obligationenrechtes. Mitteilungen an die Genossenschafter erfolgen durch persönliche Zustellung und gesetzlich vorgeschriebene Veröffentlichungen im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Im übrigen erfahren die früher publizierten Bestimmungen keine Aenderung.

Neuenburg — Neuchâtel — Neuchâtel
Bureau de Cernier (district du Val-de-Ruz)

15 septembre 1942. Charpenterie, menuiserie, etc.

Sigrist Frères et Cie, entreprise de bâtiments, charpenterie, menuiserie, société en nom collectif, aux Geneveys-sur-Coffrane (FOSC. du 28 août 1941, n° 201, page 1687). André Sigrist ne fait plus partie de la société. Toutefois celle-ci continue son activité sous la raison sociale de Sigrist frères, entre les deux autres associés Fritz Sigrist et Ernest Sigrist. La société n'est engagée que par la signature de Fritz Sigrist.

Genf — Genève — Ginevra

15 septembre 1942. Epicerie et primeurs.

M. Epars, à Genève. Le chef de la maison est Marcel-Eugène Epars, de Penhalaz (Vaud), domicilié à Genève. Exploitation d'un commerce d'épicerie et de primeurs. Rue de Fribourg 2.

15 septembre 1942. Bracelets-montres et ceintures, etc.

Reymond, à Genève, fabrication et commerce de bracelets-montres et ceintures en matière plastique marque « Protex », de bracelets-montres et ceintures en cuir; fabrication et commerce de machines électriques à souder, marque « Protex »; commerce de matières premières pour l'industrie et exploitations de brevets (FOSC. du 8 février 1941, page 270). Le titulaire Julien-Hermann Reymond et son épouse Berthe, née Diacon, ont adopté, par contrat, le régime de la séparation de biens.

15 septembre 1942.

Banque Privée Société Anonyme (Privat Bank Aktien-Gesellschaft) (Banca Privata Società Anonima) (Private Bank Limited), à Genève (FOSC. du 1^{er} novembre 1938, page 2340). David Decrue, de Genève, à Vésenaz, commune de Collonge-Bellerive, a été nommé fondé de pouvoir; il engage la société en signant collectivement avec un membre du conseil d'administration.

15 septembre 1942.

Société Immobilière de la Place Gare des Eaux-Vives, à Genève, société anonyme (FOSC. du 26 septembre 1934, page 2672). Le conseil d'administration est actuellement composé comme suit: François Daudin, président, de Carouge, à Genève; Charles Giacobino, secrétaire, de Genève, à Chêne-Bougeries; et Antoinette Deléamont, née Marchal (inscrite), lesquels signent collectivement à deux. Les pouvoirs d'Antoinette Deléamont, née Marchal, susdésignée, sont modifiés en conséquence. Les anciens membres du conseil d'administration Armand Martin, président, et Walter Stamm, secrétaire, démissionnaires, sont radiés et leurs pouvoirs éteints. Adresse de la société: Rue de Hollande 12 (régie Ch. Giacobino).

15 septembre 1942.

Société Immobilière de l'Est, à Genève, société anonyme (FOSC. du 21 novembre 1934, page 3205). Suivant procès-verbal authentique d'assemblée générale en date du 5 août 1942, la société a voté sa dissolution. La liquidation étant terminée, la société est radiée.

15 septembre 1942. Participations financières, etc.

SAC S.A., participations financières, etc., à Genève, société anonyme (FOSC. du 13 octobre 1937, page 2300). Suivant procès-verbal authentique de son assemblée générale extraordinaire, dressé le 4 septembre 1942, la société a prononcé sa dissolution. Sa liquidation étant terminée, cette société est en conséquence radiée.

Andere, durch Gesetz oder Verordnung zur Veröffentlichung im SHAB. vorgeschriebene Anzeigen — Autres avis, dont la publication est prescrite dans la FOSC. par des lois ou ordonnances

Allgemeinverbindlicherklärung von Gesamtarbeitsverträgen

Die Direktion des Innern des Kantons Bern, gestützt auf Art. 6 und 7 des Bundesbeschlusses vom 1. Oktober 1941 über die Allgemeinverbindlicherklärung von Gesamtarbeitsverträgen, Art. 7, Abs. 1, der Eidgenössischen Vollzugsverordnung vom 16. Januar 1942 und § 2 der Kantonalen Vollzugsverordnung vom 12. Februar 1942, gibt bekannt:

I.

Der Berner Hotelierverein in Bern, die Hotelgenossenschaft des Berner Oberlandes in Interlaken, der Wirtverein des Kantons Bern in Bern, die Union Helvetia, Zentralverband der schweizerischen Hotel- und Restaurantsangestellten, in Luzern, und der Verband der Handels-, Transport- und Lebensmittelarbeiter der Schweiz beantragen mit Eingabe vom 27. Juli 1942 an die Direktion des Innern zuhänden des Regierungsrates, es seien

- Art. 1—8 des zwischen den Parteien am 27. Juli 1942 unter dem Vorbehalt der Allgemeinverbindlicherklärung abgeschlossenen und bis 31. Dezember 1943 gültigen Gesamtarbeitsvertrages und
- die Kontrollvorschriften von Art. 9 des Vertrages, nur soweit die Erfüllung der Versicherungspflicht und die Verwendung der Trinkgelder betreffend, allgemeinverbindlich zu erklären.

II.

Art. 1—8 und Art. 9 des unter I. erwähnten Vertrages lauten:

Art. 1. Geltungsbereich. Der Vertrag findet Anwendung auf alle Dienstverhältnisse der Angestellten im Sinne von Art. 21 des bernischen Gesetzes vom 8. Mai 1938 über das Gastwirtschaftsgewerbe und den Handel mit geistigen Getränken, nachfolgend Gesetz genannt.

Er findet, unter Vorbehalt des Art. 4, Abs. 1, des Vertrages, keine Anwendung auf Anstellungen von weniger als 14 Tagen und für wiederkehrende Beschäftigung von weniger als sieben Tagen im Monat.

Art. 2. Lohnzahlung. Jeder Angestellte hat Anspruch auf einen angemessenen Barlohn gemäss Art. 22, Abs. 2, erster Satz, des Gesetzes.

Der Barlohn darf in keinem Fall durch Ersatzleistungen des Dienstherrn abgelöst werden. Er ist monatlich auszuzahlen.

Die Verrechnung mit der Barlohnforderung der Angestellten, mit Ausnahme der Ansprüche des Dienstherrn aus Art. 328 OR, und der Bezahlung der Versicherungsprämien für Nichtbetriebsunfälle, ist unstatthaft. Abzugsberechtigt sind die vom Dienstherrn bezahlten Arbeitnehmerbeiträge gemäss Lohnersatzordnung.

Bei der Abrechnung zwischen Dienstherrn und Angestellten haben beide Teile Anspruch auf jede zweckdienliche Kontrolle. Dem Servierpersonal steht das Recht zu, die Belastungen aus der Bedienung der Gäste zu überprüfen (zum Beispiel in die Kontrollstreifen der Registrierkasse Einsicht zu nehmen).

Der Barlohn im Sinne von Art. 22, Abs. 2, erster Satz, des Gesetzes beträgt für das Servierpersonal, unter dem Vorbehalt der nachstehenden, für die auf Trinkgelddeinkommen angewiesenen Angestellten der Beherbergungsbetriebe geltenden besonderen Bestimmungen, bei freier Kost und allfälligem freiem Logis, mindestens Fr. 20.— im Monat.

Für die auf Trinkgelddeinkommen angewiesenen Angestellten in Beherbergungsbetrieben bleiben die Mindestbarlohnbestimmungen einer einschlägigen eidgenössischen Ordnung vorbehalten. Bis zum Erlasse einer solchen beträgt der monatliche Barlohn für diese Angestellten mindestens Fr. 30.—

Wohnt der Angestellte eines Gastwirtschaftsbetriebes in der eigenen Familie ausserhalb des Betriebes oder wird ihm vom Betrieb freies Logis nicht gewährt, so hat er Anspruch auf angemessene ortsübliche Zimmerentschädigung, deren Höhe durch die Beteiligten festgesetzt wird.

Keinen Anspruch auf Zimmerentschädigung hat jedoch der auf Trinkgelddeinkommen angewiesene Angestellte eines reinen Verpflegungsbetriebes sowie einer mit Beherbergungsbetrieb verbundenen öffentlichen Gaststätte.

Art. 3. Trinkgelder. Für Bezug, Verwaltung, Abrechnung und Verteilung der Trinkgelder finden die Vorschriften der Trinkgeldordnung für das schweizerische Hotelgewerbe sinngemässe Anwendung.

Für die der Trinkgeldordnung für das schweizerische Hotelgewerbe unterstellten Betriebe erfolgt die Kontrolle über die richtige Abrechnung und Verteilung der Trinkgelder durch die zuständigen Kontrollorgane.

Alle übrigen Betriebe, welche Trinkgelder zuhänden der Angestellten in Empfang nehmen, sind verpflichtet, die Abrechnungen der paritätischen Vertragskommission auf deren Verlangen vorzulegen (Art. 9, Abs. 2, des Vertrages).

Die durch den Betrieb erbobenen Trinkgelder müssen restlos an das trinkgeldberechtigende Personal verteilt werden. Nicht trinkgeldberechtigendes Personal ist insbesondere das Putz-, Küchen-, Office- und Büfettpersonal.

Zu einer Abgabe von dem ihm selbst des Gastes direkt ausgerichteten Trinkgeldes kann das Servierpersonal in den nicht der Trinkgeldordnung unterstellten Betrieben bis zu höchstens 2% des durch es erzielten Tagesumsatzes nur zugunsten des Serviceleiters (Chef de service) verpflichtet werden, und zwar nur dann, wenn dieser zugleich regelmässig die Funktionen eines Oberkellners versieht, das heisst selber regelmässig Bestellungen aufnimmt und bei der Bedienung der Gäste mitwirkt.

Art. 4. Unfallversicherung. Die Angestellten sind vom Dienstherrn gegen Betriebs- und Nichtbetriebsunfall zu versichern; gegen Betriebsunfall auch die in Art. 1, Abs. 2, ausgenommenen.

Als Minima gelten folgende Versicherungssummen:

Bureaupersonal einschliesslich Kontrollpersonal, gelerntes Küchenpersonal einschliesslich Pâtissiers, Oberkellner, Concierge, Gouvernante, Büfettame:

Todesfall	Fr. 5 000.—
Invaliddität	» 10 000.—
Taggeld	» 5.—
Heilungskosten pro Fall bis	» 2 000.—

Alle übrigen Angestellten:

Todesfall	» 4 000.—
Invaliddität	» 6 000.—
Taggeld	» 3.—
Heilungskosten pro Fall bis	» 2 000.—

Die Prämien für Betriebsunfall trägt der Dienstherr. Diejenigen für Nichtbetriebsunfall gehen zu Lasten des Angestellten; sie werden mit der Barlohnforderung verrechnet. Ueber die Erfüllung der Versicherungspflicht des Dienstherrn wacht die paritätische Vertragskommission (Art. 9, Abs. 2, des Vertrages). Hat der Dienstherr die Versicherungspflicht versäumt, so haftet er an Stelle des Versicherers bis zum Minimum der Versicherungssumme. Vorbehalten bleiben jedoch in allen Fällen die einschlägigen Bestimmungen des Zivilrechtes.

Für die Ansprüche des Angestellten macht das Bundesgesetz vom 2. April 1908 über den Versicherungsvertrag Regel.

Art. 5. Ruhezeit. Jeder im Betrieb wohnende Angestellte hat ausser der tagsüber zu gewährenden, betriebmäßigen Ruhezeit Anspruch auf eine ununterbrochene Nachtruhe von wenigstens acht Stunden in einem hygienisch nicht zu beanstandenden Schlafraum mit genügend Luft, direktem Licht, eigenem Bett und eigenem, gut verschliessbarem Kasten.

Jahresbetriebe mit mehr als vier Angestellten sind auf alle Fälle verpflichtet:

- dem Personal pro Arbeitstag eine weitere Ruhepause von zwei möglichst zusammenhängenden Stunden zu gewähren;
- zu Entnahme der Hauptmahlzeiten wenn möglich je 30 Minuten einzuräumen;
- für das gesamte Personal einen an gut sichtbarer, dem Personal zugänglicher Stelle anzuhängenden Arbeits- und Ruheplan aufzustellen.

Die wöchentliche Ruhezeit ist nach Massgabe der Bestimmungen des Bundesgesetzes vom 26. September 1931 über die wöchentliche Ruhezeit zu gewähren.

Art. 6. Ferien. Jeder Angestellte hat nach Ablauf des ersten Dienstjahres Anspruch auf eine Woche, nach den folgenden Dienstjahren auf zwei Wochen bezahlter Ferien. Ausgenommen von dieser Bestimmung sind Betriebe, die jährlich nur ein- oder zweimal zu bestimmten Jahreszeiten geöffnet sind (Art. 23, Abs. 5, des Gesetzes).

Während der gesetzl. Ferien hat der Angestellte Anspruch auf den Barlohn sowie in jedem Fall auf eine tägliche Entschädigung von Fr. 3.— für Kost und Logis. Für trinkgeldberechtigte Angestellte kann die Entschädigung für Kost und Logis mit dem Anspruch aus der Trinkgeldkasse verrechnet werden, sofern ein solcher zusteht.

Aktivdienst wird durch Abzug je eines Ferientages für jeden Monat geleisteten Aktivdienstes auf die Ferien angerechnet.

Art. 7. Krankgelt. Ist der Angestellte durch Krankheit ohne eigenes Verschulden an der Leistung seiner Dienste verhindert, so bezahlt der Dienstherr den Barlohn je folgt weiter:

- bei einem Dienstverhältnis bis zum vollendeten 6. Monat während 2 Wochen;
- bei einem Dienstverhältnis bis zum vollendeten 12. Monat während 3 Wochen;
- bei einem Dienstverhältnis bis zum vollendeten 5. Jahr während 1 Monat;
- bei einem Dienstverhältnis bis zum vollendeten 10. Jahr während 2 Monaten;
- bei einem Dienstverhältnis von mehr als 10 Jahren während 3 Monaten.

Ist der Angestellte in die Hausgemeinschaft des Dienstherrn aufgenommen, so hat dieser ausserdem während der gleichen Zeitdauer den Unterhalt mit Inbegriff der Pflege und ärztlichen Behandlung zu gewähren. Die Beziehung eines Arztes soll unter Anzeige an den Dienstherrn erfolgen; andernfalls hat der Angestellte die entstehenden Kosten selbst zu tragen.

Wird auf Verlangen des Arztes oder des Betriebsinhabers ein im Betriebe wohnender oder auch nur verpflegter Angestellter in Heimpflege entlassen, so hat er während der in Abs. 1 erwähnten Zeitdauer Anspruch auf eine tägliche Entschädigung von Fr. 3.— als Ersatz des Naturallohnes.

Beteiligt sich der Dienstherr wenigstens mit der Hälfte an der Prämie des Angestellten an eine anerkannte Krankenkasse, so kann er in dessen Krankheitsfalle das von der Krankenkasse bezahlte Krankengeld an der Lohnzahlung gemäss Abs. 1 hiervon anrechnen.

Der Missbrauch der Krankheitsbestimmungen bildet einen wichtigen Grund im Sinne von Art. 352 OR zur Auflösung des Dienstverhältnisses; zu Unrecht bezogene Leistungen können zurückgefordert werden.

Art. 8. Anstellung und Kündigung. Mangels anderer schriftlicher Abrede gelten folgende Probe- und Kündigungsfristen:

A. Für Angestellte im Sinne des Obligationenrechtes, wie Chef de réception, Sekretär, Buchhalter, Kassier, Chef de service, Oberkellner, Köchenchef, Chefköchin, Concierge, Gouvernante oder Büfettame, gelten die ersten 30 Tage als Probezeit. Während der Probezeit steht es jedem Teil frei, das Dienstverhältnis jederzeit unter Beobachtung einer sieben-tägigen Kündigungsfrist aufzulösen.

Nach Ablauf der Probezeit und auch im überjährigen Dienstverhältnis kann die Kündigung gegenseitig auf das Ende des auf sie folgenden Kalendermonats vorgenommen werden.

B. Bei allen übrigen Dienstpflichtigen, die nicht Angestellte im Sinne des Obligationenrechtes sind, gelten die ersten 14 Tage als Probezeit. Während der Probezeit steht es jedem Teil frei, das Dienstverhältnis jederzeit unter Beobachtung einer dreitägigen Kündigungsfrist aufzulösen.

Nach Ablauf der Probezeit und auch im überjährigen Dienstverhältnis kann jeder Teil auf 14 Tage, und zwar jeweils bis zum 15. auf das Ende des Monats oder bis zum letzten des Monats auf den 15. des folgenden Monats kündigen.

Vorbehalten bleiben die einschlägigen Bestimmungen des Bundesratsbeschlusses vom 13. September 1940 betreffend den Schutz des Anstellungsverhältnisses militärpflichtiger Arbeitnehmer.

Art. 9. Paritätische Kommission. Die Vertragsparteien bilden eine aus drei Vertretern und je drei Ersatzmännern der Arbeitgeber und Arbeitnehmer bestehende paritätische Vertragskommission. Diese wählt, je auf zwei Jahre, einen neutralen Vorsitzenden, der die Gesetze führt.

Der Kommission liegt ob, allgemeine Berufsfragen zu behandeln, die Handhabung des Vertrages zu überwachen und Streitigkeiten über dessen Auslegung zu schlichten. Sie setzt sich überdies die Hebung des Berufsstandes zum Ziel.

Die Kontrolle der einzelnen Betriebe wird durch die Kommission beschlossen oder durch den Vorsitzenden angeordnet. Sofern die Kommission nichts anderes beschliesst, bestimmt der Vorsitzende die Teilnehmer sowie die Art und Weise der Kontrolle. Mit der Ausübung der Kontrolle können Funktionäre der Direktion des Innern des Kantons Bern und die Regierungsstatthalter beauftragt werden.

Für Einzelstreitigkeiten zivilrechtlicher Natur über die Anwendung des Vertrages sind die Gerichte zuständig. Wo Gewerbegebiete bestehen, sind es diese.

III.

Wer ein Interesse glaubhaft macht, kann gegen die Allgemeinverbindlicherklärung Einsprache erheben. Die Einsprachen sind der Direktion des Innern des Kantons Bern, Münsterplatz 3a, Bern, wo der Vertrag eingesehen werden kann, in schriftlicher Form und mit einer Begründung versehen, einzureichen. Die Einsprachefrist beträgt 30 Tage von der Bekanntmachung an. (AA. 152)

Bern, 9. September 1942.

Der Direktor des Innern: Dr. Gafner.

Contrats collectifs de travail, force obligatoire générale

La direction de l'intérieur du canton de Berne, basée sur les art. 6 et 7 de l'arrêté fédéral permettant de donner force obligatoire générale aux contrats collectifs de travail du 1^{er} octobre 1941, l'art. 7, 1^{er} alinéa, du règlement d'exécution de cet arrêté fédéral (16 janvier 1942) et l'art. 2 de l'ordonnance cantonale d'exécution du 12 février 1942 y relative, publie:

I.

La Société bernoise des hôteliers à Berne, la Coopérative hôtelière de l'Oberland bernois à Interlaken, la Société des cafetiers du canton de Berne, à Berne, l'Union Helvétia, fédération centrale suisse des employés d'hôtels et restaurants, à Lucerne, et

la Fédération suisse des ouvriers du commerce, des transports et de l'alimentation, demandent, par requête du 27 juillet 1942 à la direction de l'intérieur à l'attention du conseil-exécutif, que

- les art. 1 à 8 du contrat collectif conclu le 27 juillet 1942, valable jusqu'au 31 décembre 1943, sous réserve qu'il lui soit conféré force obligatoire,
- les prescriptions de contrôle prévues à l'art. 9 du contrat collectif, seul pour ce qui est de l'accomplissement des obligations d'assurance et de l'emploi des bonnes-mains,

alent force obligatoire générale.

II.

Les art. 1 à 8 et 9 du contrat collectif mentionné sous chiffre I ont la teneur suivante:

Art. 1^{er}. Champs d'application. Le contrat s'applique aux conditions de travail de tous les « employés » selon l'art. 21 de la loi bernoise du 8 mai 1938 sur les auberges et établissements analogues ainsi que le commerce des boissons alcooliques — désignée ci-après par « la loi ».

Sous réserve de l'art. 4, paragraphe 1, il ne concerne ni les engagements d'une durée inférieure à 14 jours, ni une activité périodique de moins de 7 jours par mois.

Art. 2. Salaire. Chaque employé a droit à une rétribution équitable en espèces (art. 22, paragraphe 2, 1^{re} phrase, de la loi).

Ce salaire ne peut en aucun cas être remplacé par d'autres prestations de l'employeur. Il est versé mensuellement.

Exception faite des prétentions de l'employeur suivant art. 323 CO. et des primes d'assurance contre les accidents non-professionnels, une déduction de salaire est interdite. L'employeur peut cependant retenir les contributions dues par l'employé à la caisse de compensation pour perte de salaire.

Pour leurs décomptes, l'employeur et l'employé peuvent exercer tout contrôle utile. Le personnel a le droit de vérifier les montants mis à sa charge quant au service des clients (p. ex. de prendre connaissance des indications des bandes de caisses enregistrees).

La rétribution en espèces, au sens des dispositions susmentionnées de la loi et sous réserve des clauses particulières statées ci-après relativement aux employés des établissements avec droit de loger dont le gain consiste essentiellement en bonnes-mains, est d'un minimum de 20 fr. par mois, avec pension gratuite et, éventuellement, logement gratuit.

Pour les employés des établissements avec droit de loger dont le gain consiste essentiellement en bonnes-mains, des prescriptions fédérales fixant un salaire en espèces minimum sont réservées. Jusqu'à ce que pareilles prescriptions aient été rendues, le salaire mensuel sera d'un minimum 30 fr.

Lorsqu'un employé loge hors de l'établissement, dans sa famille, ou que l'établissement ne lui fournit pas de logement gratuit, il a droit à une indemnité de chambre équivalente suivant l'usage local et dont le montant est convenu entre les intéressés.

A cette indemnité ne peut cependant pas prétendre l'employé, dont le gain consiste essentiellement en bonnes-mains, d'un établissement de restauration pur ou d'un établissement public avec droit de loger.

Art. 3. Bonnes-mains. Pour la perception, l'administration, la répartition et le décompte des bonnes-mains on appliquera, par analogie, les prescriptions du règlement sur les bonnes-mains dans l'industrie hôtelière suisse.

Dans les exploitations soumises au dit règlement, le contrôle de la mise en compte et répartition des bonnes-mains sera exercé par les organes de contrôle compétents.

Toutes les autres entreprises encaissant des bonnes-mains au profit des employés sont tenues de présenter leurs décomptes, si elles en sont requises, à la commission paritaire (art. 9, paragraphe 2, du présent contrat).

Les bonnes-mains perçues par l'établissement doivent être réparties entièrement entre les employés y ayant droit. N'y peut pas prétendre, en particulier, le personnel de nettoyage, de cuisine, d'office et de buffet.

Dans les établissements non soumis au règlement susmentionné, le personnel de service ne peut être astreint à abandonner une partie des bonnes-mains reçues directement de la clientèle, jusqu'à maximum de 2% du chiffre d'affaires journalier réalisé par lui, qu'en faveur du chef de service et seulement si ce dernier exerce aussi les fonctions de chef-sommelier, c'est-à-dire s'il prend lui-même régulièrement les commandes et participe au service des hôtes.

Art. 4. Assurance-accidents. Le patron doit assurer ses employés contre les accidents professionnels et non-professionnels; contre les accidents de la première catégorie, également le personnel non soumis au présent contrat à teneur de l'art. 1, paragraphe 2, ci-dessus.

Les montants suivants sont réputés minimum d'assurance:

personnel de bureau, y compris celui de contrôle; personnel de cuisine qualifié, y compris les pâtisseries; chefs-sommeliers; gouvernantes; concierges; dames de buffet:

en cas de décès	5 000 fr.
en cas d'invalidité	10 000 »
Indemnité journalière	5 »
frais de guérison, par cas, jusqu'à	2 000 »

Autres employés de toutes catégories:

en cas de décès	4 000 fr.
en cas d'invalidité	6 000 »
Indemnité journalière	3 »
frais de guérison, par cas, jusqu'à	2 000 »

Les primes d'assurance contre les accidents professionnels sont à la charge de l'employeur. Celles de l'assurance contre les accidents non-professionnels sont supportées par l'employé et retenues sur son salaire.

La commission paritaire (art. 9, paragraphe 2, ci-dessus) veille à l'accomplissement des obligations d'assurance par l'employeur. Celui qui ne remplit pas ces obligations répond personnellement, en cas d'accident, jusqu'à concurrence des minima fixés ci-haut. Les dispositions du droit civil sont cependant réservées dans tous les cas.

Quant aux droits des employés, fait, règle la loi fédérale du 2 avril 1908 concernant le contrat d'assurance.

Art. 5. Repos. En plus du repos qui doit lui être accordé pendant la journée selon les possibilités du service, le personnel logeant chez l'employeur a droit à un repos nocturne ininterrompu d'au moins 8 heures, pour lequel il disposera d'un local satisfaisant aux exigences de l'hygiène, présentant un cube d'air suffisant et prenant jour directement sur l'extérieur, d'un lit en propre et d'une armoire fermant à clef.

Les établissements ouverts toute l'année qui occupent plus de 4 employés sont tenus, dans tous les cas:

- d'accorder au personnel, par jour de travail, un repos supplémentaire de 2 heures, qui seront consécutives autant que possible;
- d'accorder au personnel, autant que possible, 30 minutes pour les repas principaux;
- d'établir pour tout le personnel, à un endroit bien visible et facilement accessible, un horaire de travail et de repos.

Le repos hebdomadaire sera accordé conformément à la loi fédérale du 26 septembre 1931 sur la matière.

Art. 6. Vacances. Chaque employé a droit à 1 semaine de vacances payées après l'expiration de sa première année de service, et à 2 semaines après ses années de service subséquentes. Cette disposition ne s'applique cependant pas aux établissements ouverts seulement une ou deux fois, à des époques déterminées, pendant l'année (art. 23, paragraphe 5, de la loi).

Pendant les vacances légales, les employés ont droit à leur salaire en espèces et, dans tous les cas, à une indemnité journalière de 3 fr. pour la pension et la chambre. Pour les employés ayant droit aux bonnes-mains, cette indemnité peut être compensée sur leur part éventuelle à la caisse des pourboires.

Le service militaire est compensé par déduction d'un jour de vacances pour chaque mois de service accompli.

Art. 7. Maladie. Dans le cas de maladie survenant sans faute de l'employé, l'employeur continuera de payer le salaire dans la mesure suivante:

- pour une durée de service jusqu'à 6 mois révolus, pendant 2 semaines;
- pour une durée de service jusqu'à 12 mois révolus, pendant 3 semaines;
- pour une durée de service jusqu'à 5 ans révolus, pendant 1 mois;
- pour une durée de service jusqu'à 10 ans révolus, pendant 2 mois;
- pour une durée de service dépassant 10 ans, pendant 3 mois.

Si l'employé vit en communauté domestique avec l'employeur, celui-ci devra en outre, et pendant le même temps, pourvoir à l'entretien, aux soins et au traitement médical du malade. L'employé ne fera appel à un médecin qu'en informant l'employeur, faute de quoi il supporterait lui-même les frais.

Si, à la demande du médecin ou de l'employeur, un employé demeurant dans l'établissement, ou même seulement nourri, est soigné chez lui, il a droit, pendant le temps fixé au paragraphe 1, ci-dessus, à une indemnité journalière de 3 fr. en compensation de sa rétribution en nature.

Dans le cas où l'employeur supporte au moins la moitié de la prime pour une assurance contractée auprès d'une caisse d'assurance-maladie reconnue, il lui sera loisible, en cas de maladie de l'employé, de déduire les prestations de l'assurance du salaire à verser selon le paragraphe 1, ci-dessus.

L'abus de ces dispositions concernant la maladie constitue un juste motif de résiliation anticipée du contrat au sens de l'art. 352 CO; les prestations indûment touchées peuvent en outre être réclamées à l'employé.

Art. 8. Engagement et résiliation du contrat. Sauf convention dérogatoire écrite, font règle les délais d'essai et de résiliation du contrat suivants:

A) Pour les employés au sens du Code des obligations (chef de réception, secrétaire, comptable, caissier, chef sommelier, chef de cuisine, concierge, gouvernante ou dame de buffet), les trente premiers jours sont considérés comme temps d'essai. Pendant ce temps d'essai, chacune des parties peut se départir du contrat moyennant donner congé sept jours à l'avance.

Après l'expiration du temps d'essai la résiliation pourra intervenir de part et d'autre pour la fin du mois civil qui suit, même quant aux contrats d'une durée supérieure à un an.

B) Pour le reste du personnel n'ayant pas le caractère d'employés au sens du CO., les quatorze premiers jours sont considérés comme temps d'essai. Pendant ce temps d'essai, chacune des parties peut résilier le contrat moyennant donner congé trois jours à l'avance.

Après l'expiration du temps d'essai, la résiliation pourra intervenir de part et d'autre, même quant aux contrats d'une durée supérieure à un an, moyennant donner congé jusqu'à 15 du mois, si l'engagement doit cesser à la fin du mois, et jusqu'à la fin du mois, si l'engagement doit cesser le 15 du mois suivant.

Les dispositions de l'arrêté du Conseil fédéral du 13 septembre 1940 protégeant les travailleurs astreints au service militaire, sont réservées.

Art. 9. Commission paritaire. Les parties contractantes constitueront une commission paritaire des contrats de travail, composée de 3 représentants et 3 suppléants des employeurs et de 3 représentants et 3 suppléants des employés. Cette commission désigne pour 2 ans chaque fois un président neutre, qui pourvoit aux affaires.

La commission paritaire a pour tâche de traiter les questions professionnelles d'une portée générale, de surveiller l'application du contrat collectif de travail et de statuer sur les litiges visant l'interprétation de ce dernier. Elle doit aussi chercher à améliorer la condition d'aubergiste.

Le contrôle des divers établissements est décidé par la commission, ou ordonné par son président. A moins que la commission n'en statue autrement, c'est le président qui désigne les participants au contrôle et qui fixe les modalités de celui-ci. Le contrôle peut être confié à des fonctionnaires de la direction cantonale de l'intérieur et aux préfetures.

Les litiges privés relevant du droit civil et ayant trait à l'application du contrat collectif de travail sont de la compétence des tribunaux civils ordinaires, soit des conseils de prud'hommes lorsqu'il en existe.

III.

Quiconque prouvera y avoir intérêt, pourra former opposition contre la reconnaissance de force obligatoire. Les oppositions écrites, dûment motivées, devront être adressées à la direction cantonale de l'intérieur, à Berne, 3a, Place de la cathédrale, où le contrat collectif de travail peut être consulté. Le délai d'opposition est de trente jours à partir de la publication.

Berne le 9 septembre 1942. Le directeur de l'intérieur: D^r Gafner.

Die Inhaber der Partialobligationen des Hypothekendarlehens vom Jahre 1911 der Kurhausgesellschaft Interlaken

werden nach Vorschrift der Verordnung betreffend die Gläubigergemeinschaft bei Anleiheobligationen, vom 20. Februar 1918 mit Ergänzungen vom 20. September 1920, 1. Oktober 1935 und 19. Dezember 1941, eingeladen, an der am Samstag, dem 10. Oktober 1942, 15¼ Uhr (Präsenzliste von 14 Uhr. 45 an) im Hotel Kreuz in Interlaken unter Leitung des unterzeichneten Instruktionsrichters stattfindenden

Obligationärversammlung

teilzunehmen zur Beschlussfassung über folgende Anträge:

Die Partialobligationen von ursprünglich Fr. 1000, gegenwärtig Fr. 800, werden durch Erlass von Fr. 360 und Barzahlung von Fr. 40 auf Fr. 400 reduziert; der reduzierte Betrag wird in 4 Prioritätsaktien zu Fr. 100 mit je 20 Stimmen umgewandelt.

Die Beschlussfassung steht unter folgenden Voraussetzungen: Die gegenwärtigen Prioritätsaktien im I. Range von Fr. 150 werden auf Fr. 50 abgeschrieben und je 2 zu einer Aktie von Fr. 100 zu 20 Stimmen zusammengelegt. Die Prioritätsaktien II. Ranges von Fr. 20 werden auf Fr. 2 abgeschrieben mit 2 Stimmen pro Aktie. Die Stammaktien bleiben unverändert zu Fr. 1 mit 1 Stimme.

Diejenigen Obligationäre, die an der Versammlung teilzunehmen oder sich vertreten zu lassen wünschen, haben ihre Obligationen bis spätestens am 9. Oktober 1942, 12 Uhr, bei der Kantonalbank von Bern (am Hauptsitz in Bern oder bei der Filiale Interlaken) oder bei der Schweizerischen Volksbank in Bern zu hinterlegen. Zur Vertretung von Obligationären ist eine schriftliche Vollmacht erforderlich. (AA. 138*)

Lausanne, den 22. August 1942. Leuch, Bundesrichter.

Verwaltungsgesellschaft der Kugellagerwerke J. Schmid-Roost AG., Zürich-Oerlikon

Herabsetzung des Grundkapitals und Aufforderung an die Gläubiger gemäss Art. 733 OR.

Erste Veröffentlichung.

Die ausserordentliche Generalversammlung vom 7. September 1942 hat beschlossen, das bisherige Grundkapital von Fr. 3 000 000 auf Fr. 500 000 durch Abschreibung des Nominalwertes jeder einzelnen Aktie von Fr. 750 auf Fr. 125 herabzusetzen. Die derart abgeschriebenen Aktien werden in der Weise vereinigt, dass 500 Aktien von je nominal Fr. 1000 entstehen.

Wir geben hievon unsern Gläubigern im Sinne von Art. 733 OR. Kenntnis mit dem Hinweis, dass sie binnen zwei Monaten, von der dritten Bekanntmachung im Schweizerischen Handelsamtsblatt an gerechnet, unter Anmeldung ihrer Forderung Befriedigung oder Sicherstellung verlangen können. (AA. 148*) Für den Verwaltungsrat, der Präsident: E. Schmid.

Mitteilungen - Communications - Comunicazioni

Verfügung Nr. 1 des Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amtes über die Einführung der Bewilligungspflicht für Transporte von für die Landesversorgung wichtigen Gütern (Transport von Holz, Holzkohle und Torf) (Vom 10. September 1942)

Das Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amt, gestützt auf die Verfügung Nr. 2 des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements, vom 5. Dezember 1941, über die Einführung der Bewilligungspflicht für Transporte von für die Landesversorgung wichtigen Gütern (Transport von Holz und Holzkohle), verfügt:

Art. 1. Die Bestimmungen der Verfügung Nr. 2 des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements, vom 5. Dezember 1941, über die Einführung der Bewilligungspflicht für Transporte von für die Landesversorgung wichtigen Gütern (Transport von Holz und Holzkohle) werden auf das ganze Gebiet der Eidgenossenschaft anwendbar erklärt.

Art. 2. Der Transportbewilligungspflicht werden neu unterstellt: Rundholz, gebrauchsfertiges Gasholz und Torf.

Art. 3. Diese Verfügung tritt am 26. Oktober 1942 in Kraft. Die Sektion für Holz ist mit dem Vollzug beauftragt. 219. 21. 9. 42.

Ordonnance n° 1 de l'Office de guerre pour l'industrie et le travail réglant le transport de marchandises importantes pour l'approvisionnement du pays (Transport de bois, de charbon de bois et de tourbe) (Du 10 septembre 1942)

L'Office de guerre pour l'industrie et le travail, vu l'ordonnance n° 2 du Département fédéral de l'économie publique, du 5 décembre 1941, réglant le transport de marchandises importantes pour l'approvisionnement du pays (transport de bois et de charbon de bois), arrête:

Article premier. Les dispositions de l'ordonnance n° 2 du Département fédéral de l'économie publique, du 5 décembre 1941, réglant le transport de marchandises importantes pour l'approvisionnement du pays (transport de bois et de charbon de bois) sont déclarées applicables à l'ensemble du territoire de la Confédération.

Art. 2. Le régime de la permission préalable est étendu aux bois de grume, au bois carburant préparé et à la tourbe.

Art. 3. La présente ordonnance entre en vigueur le 26 octobre 1942. La Section du bois en assurera l'exécution. 219. 21. 9. 42.

Verfügung Nr. 3 des Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amtes über Abgabe und Bezug von Rundholz

(Vom 10. September 1942)

Das Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amt, gestützt auf die Verfügung Nr. 26 des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements, vom 2. April 1941, betreffend die Sicherstellung der Versorgung von Volk und Heer mit technischen Rohstoffen, Halb- und Fertigfabrikaten (Produktion, Verteilung und Verwendung von Holz und Holzkohle), verfügt:

Art. 1. Rundholz darf nur zwischen den bisherigen Lieferanten und Abnehmern und nur in dem in Art. 2 festgesetzten Umfang abgegeben und bezogen werden.

Die Lieferanten sind zur Belieferung ihrer Abnehmer verpflichtet.

Art. 2. Die Menge, die abgegeben werden muss und höchstens bezogen werden darf, besteht in einer von der Sektion für Holz (nachfolgend Sektion genannt) periodisch festgesetzten Quote der durchschnittlichen Lieferungen in den Stichjahren (Kalenderjahre 1937—1939 oder Rechnungsjahre 1936/37 bis 1938/39). Sie beträgt für das Jahr 1942/43 100 %.

Das aus den Mehrnutzungen anfallende und für die Lieferung der festgesetzten Quote nicht benötigte Rundholz ist zur Verfügung der Sektion zu halten.

Art. 3. Die Sektion und mit ihrer Ermächtigung die Kantone sind befugt, in Einzelfällen Ausnahmen von den in Art. 1 und 2 enthaltenen Vorschriften zu gestatten.

Wo zufolge besonderer Verhältnisse (Kleinwaldbesitz, Privatwald, Zwangsnutzungen, Eigenbedarf usw.) Abgabe und Bezug sich nicht nach den Bestimmungen von Art. 1 durchführen lassen, sind die Kantone gehalten, für anderweitige Belieferung der Rundholzabnehmer gemäss der diesen zustehenden Quote zu sorgen. Die Kantone sind ermächtigt, die hierfür notwendigen Vorschriften aufzustellen.

Art. 4. Rundholzhändler bedürfen zur Ausübung ihrer Tätigkeit der eidgenössischen Rundholzhändlerkarte.

Als Rundholzhändler gelten Personen und Firmen, welche

- a) Rundholz von Dritten beziehen und unverarbeitet abgeben;
- b) von Dritten bezogenes Rundholz im Lohnschnitt verarbeiten lassen, um es als Schnittware abzugeben;
- c) Rundholz im eigenen Namen, jedoch im Auftrag und auf Rechnung eines holzverarbeitenden Betriebes einkaufen (Einkäufer).

Personen und Firmen, die Rundholz von Dritten beziehen, um es ausschliesslich im eigenen Betrieb zu verwenden (Selbstverbraucher) oder im eigenen Betrieb zu verarbeiten und ausschliesslich in verarbeitetem Zustand weiter abzugeben (holzverarbeitende Betriebe), gelten nicht als Rundholzhändler.

Art. 5. Ausgenommen von Art. 4 sind Personen und Firmen, welche ausschliesslich Holz auf dem Stock kaufen (Akkordanten). Die Kantone sind jedoch ermächtigt, sie ebenfalls der Bewilligungspflicht zu unterstellen.

Art. 6. Rundholzhändlerkarten für Umsätze von 100m³ und mehr werden von der Sektion, solche für weniger als 100m³ von den Kantonen ausgestellt.

Die Kantone sind ermächtigt, Personen und Firmen mit einem durchschnittlichen Umsatz in den Stichjahren von weniger als 100 m³ den Handel mit Rundholz ohne Karte zu bewilligen.

Art. 7. Alle Gesuche um Abgabe von Rundholzhändlerkarten sind an die zuständige kantonale Stelle zu richten.

Art. 8. Alle Personen und Firmen mit Rundholzhändlerkarten sowie sämtliche holzverarbeitenden Betriebe sind verpflichtet, ein genaues Verzeichnis ihrer Rundholzeinkäufe zu führen.

Die Kantone haben diese Verzeichnisse periodisch zu überprüfen und der Sektion nach deren Weisungen Meldung zu erstatten.

Art. 9. Besondere Vorschriften der Sektion über Abgabe und Bezug bestimmter Holzarten und -sortimente bleiben vorbehalten.

Art. 10. Widerhandlungen gegen diese Verfügung und die gestützt darauf erlassenen Ausführungsbestimmungen und Einzelweisungen werden gemäss Bundesratsbeschluss vom 24. Dezember 1941 über die Verschärfung der kriegswirtschaftlichen Strafbestimmungen und deren Anpassung an das Schweizerische Strafrecht bestraft.

Der Ausschluss von der Weiterbelieferung mit Holz, die vorsorgliche Schliessung von Geschäften sowie der Entzug allfälliger Bewilligungen bleiben vorbehalten.

Art. 11. Diese Verfügung tritt am 26. Oktober 1942 in Kraft.

Die Sektion und die Kantone sind mit dem Erlass der Ausführungsvorschriften und mit dem Vollzug beauftragt.

Die Kantone haben ihre Ausführungsvorschriften der Sektion bis zum 26. September 1942 zur Genehmigung zu unterbreiten.

Die Verfügung Nr. 2 des Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amtes, vom 29. September 1941, über Rundholz und die Weisungen der Sektion für Holz vom 30. September 1941 über Abgabe und Bezug sowie Handel mit Rundholz werden auf den Tag des Inkrafttretens dieser Verfügung aufgehoben. Die bisher abgegebenen Rundholzhändlerkarten bleiben bis auf weiteres in Kraft. Die Kantone erlassen besondere Bestimmungen über die Gültigkeit allfälliger Akkordantenkarten.

Die während der Gültigkeitsdauer der aufgehobenen Erlasse eingetretenen Tatsachen werden noch nach deren Bestimmungen beurteilt.

219. 21. 9. 42.

Ordonnance n° 3 de l'Office de guerre pour l'industrie et le travail sur la livraison et l'acquisition de bois de grume

(Du 10 septembre 1942)

L'Office de guerre pour l'industrie et le travail, vu l'ordonnance n° 26 du Département fédéral de l'économie publique, du 2 avril 1941, tendant à assurer l'approvisionnement de la population et de l'armée en matières premières pour l'industrie et en produits mi-fabriqués et fabriqués (production, distribution et emploi du bois et du charbon de bois), arrête:

Article premier. Les grumes ne peuvent se livrer et s'acquérir qu'entre anciens fournisseurs et preneurs, jusqu'à concurrence de la quantité fixée à l'article 2.

Les fournisseurs sont tenus d'approvisionner leurs preneurs.

Art. 2. La quantité qui doit être livrée et qui peut être acquise au maximum est fixée périodiquement par la Section du bois (appelée ci-après « Section ») à une certaine proportion des livraisons moyennes des années de base (années civiles 1937/39 ou années comptables 1936/37 à 1938/39). Pour l'année 1942/43, cette proportion est fixée à 100 %.

Les grumes provenant des coupes supplémentaires et qui ne sont pas nécessaires aux livraisons à faire dans la proportion fixée doivent être tenues à la disposition de la Section.

Art. 3. La Section et, avec son assentiment, les cantons sont autorisés à déroger, dans des cas d'espèce, aux prescriptions des articles 1^{er} et 2.

Lorsque, par suite de circonstances particulières (petites propriétés forestières, forêts privées, nécessités de l'exploitation, besoins des producteurs, etc.), les livraisons et les acquisitions ne peuvent s'effectuer selon les dispositions de l'article premier, les cantons sont tenus de pourvoir d'une autre manière à l'approvisionnement des preneurs jusqu'à concurrence des proportions qui leur reviennent. Ils sont autorisés à établir les prescriptions nécessaires à cet effet.

Art. 4. Les marchands de grumes doivent, pour exercer leur activité, être porteurs de la carte fédérale de marchand de grumes.

Sont réputées marchands de grumes les personnes et maisons qui:

- a) acquièrent des grumes de tiers, puis les livrent non ouvrées;
- b) font ouvrir à tâche les grumes qu'elles acquièrent de tiers, puis les livrent comme sciages;
- c) achètent des grumes à leur nom, mais par mandat et pour le compte d'une entreprise travaillant le bois (commissionnaires).

Les personnes et maisons qui acquièrent des grumes de tiers pour les employer (consommateurs directs) ou les travailler exclusivement dans leur propre entreprise et, ensuite, les livrer exclusivement comme produits ouvrés (entreprises travaillant le bois) ne sont pas considérées comme marchands de grumes.

Art. 5. Sont exceptées de l'article 4 les personnes et maisons qui se hornent à acheter du bois sur pied (entrepreneurs de coupes). Les cantons sont toutefois autorisés à les soumettre également au régime du permis.

Art. 6. Les cartes de marchands de grumes sont établies par la Section pour les personnes et maisons qui enregistrent un mouvement d'affaires annuel atteignant 100 mètres cubes et par les cantons pour les personnes et maisons dont le mouvement d'affaires est inférieur à ce chiffre.

Les cantons sont autorisés à dispenser de la carte de marchand de grumes les personnes et maisons qui ont enregistré un mouvement d'affaires moyen inférieur à 100 mètres cubes pendant les années de base.

Art. 7. Toutes les cartes de marchands de grumes doivent être demandées à l'autorité cantonale compétente.

Art. 8. Toutes les personnes et maisons titulaires de la carte de marchand de grumes, ainsi que toutes les entreprises travaillant le bois, sont tenues de dresser un état exact de leurs achats de grumes.

Les cantons doivent vérifier périodiquement ces états et faire rapport à la Section, selon ses instructions.

Art. 9. Sont réservées les prescriptions de la Section sur la livraison et l'acquisition de certaines espèces de bois et d'assortiments déterminés.

Art. 10. Les contraventions à la présente ordonnance, ou aux prescriptions d'exécution et décisions d'espèce s'y rapportant, seront réprimées selon l'arrêté du Conseil fédéral du 24 décembre 1941 aggravant les dispositions pénales en matière d'économie de guerre et les adaptant au Code pénal suisse.

Sont réservés l'exclusion du contrevenant de toute participation à des livraisons ultérieures de bois, ainsi que la fermeture préventive de ses locaux d'exploitation et le retrait des permis qui lui auraient été délivrés.

Art. 11. La présente ordonnance entre en vigueur le 26 octobre 1942. La Section et les cantons sont chargés d'en assurer l'exécution et d'édicter, à cet effet, les prescriptions nécessaires.

Les cantons soumettront, le 26 septembre 1942 au plus tard, leurs prescriptions d'exécution à l'approbation de la Section.

Seront abrogées, dès l'entrée en vigueur de la présente ordonnance, l'ordonnance n° 2 de l'Office de guerre pour l'industrie et le travail, du 29 septembre 1941, concernant les bois de grume et les instructions de la Section du bois du 30 septembre 1941 sur la livraison, l'acquisition et le commerce des bois de grume. Les cartes de marchands de grumes délivrées jusqu'ici demeurent valables jusqu'à nouvel ordre. Le cas échéant, les cantons édicteront des dispositions sur la validité des cartes d'entrepreneurs de coupes.

Les faits qui se sont passés sous l'empire des dispositions abrogées demeurent régis par elles.

219. 21. 9. 42.

Verfügung Nr. 4 des Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amtes über Produktion, Bereitstellung und Ablieferung von Holz

(Vom 10. September 1942)

Das Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amt, gestützt auf die Verfügung Nr. 26 des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements, vom 2. April 1941, betreffend die Sicherstellung der Versorgung von Volk und Heer mit technischen Rohstoffen, Halb- und Fertigfabrikaten (Produktion, Verteilung und Verwendung von Holz und Holzkohle), verfügt:

Art. 1. Die Sektion für Holz (im nachstehenden Sektion genannt) ist ermächtigt, den Kantonen und Waldbesitzern sowie weitem Holzproduzenten, wie Besitzern von Obstbaum- und Parkanlagen, Gärten, Hecken, einzelnen Baumgruppen oder Bäumen, allgemein oder im Einzelfall Weisungen über die Holzschläge und Nutzungen zu erteilen.

Art. 2. Die Sektion ist ermächtigt, besondere Vorschriften über den Schlag bestimmter Holzarten zu erlassen.

Art. 3. Die Kantone haben für die Bereitstellung des für ihren Eigenbedarf benötigten Holzes zu sorgen.

Die Sektion ist ermächtigt, Kantone, Waldbesitzer und holzverarbeitende Betriebe zur Bereitstellung bestimmter Holz mengen (Kontingente) zu verpflichten.

Art. 4. Die Sektion kann Waldbesitzer, weitere Holzproduzenten, holzverarbeitende Betriebe und Händler zur Ablieferung von Holz an bestimmte Abnehmer oder Abnehmergruppen zu den von der Eidgenössischen Preis-

kontrollstelle festgesetzten Preisen verpflichtet und den Verbrauchern und Händlern die Abnahme von Holz sowie den Bezug bei bestimmten Lieferanten und den Bezug bestimmter Holzarten vorschreiben.

Art. 5. Holz darf nur zu dem Zweck verwendet werden, für den es bereitgestellt oder zugeteilt wurde.

Holzsteigerungen und -abmissionen sind untersagt.

Art. 6. Widerhandlungen gegen diese Verfügung und die gestützt darauf erlassenen Ausführungsbestimmungen und Einzelweisungen werden gemäss Bundesratsbeschluss vom 24. Dezember 1941 über die Verschärfung der kriegswirtschaftlichen Strafbestimmungen und deren Anpassung an das Schweizerische Strafbuch bestraft.

Der Ausschluss von der Weiterbelieferung mit Holz, die vorsorgliche Schliessung von Geschäften sowie der Entzug allfälliger Bewilligungen bleiben vorbehalten.

Art. 7. Diese Verfügung tritt am 26. Oktober 1942 in Kraft.

Die Sektion und die Kantone sind mit dem Vollzug beauftragt. Die Sektion kann ihre Befugnisse auf die Kantone übertragen.

Mit dem Inkrafttreten dieser Verfügung werden die Verfügungen Nrn. 1 und 2 des Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amtes betreffend die Holzversorgung, vom 31. Mai und 29. November 1940, aufgehoben. Die während der Gültigkeitsdauer der aufgehobenen Verfügungen eingetretenen Tatsachen werden nach deren Bestimmungen beurteilt.

219. 21. 9. 42.

Ordonnance n° 4 de l'Office de guerre pour l'industrie et le travail sur la production, la préparation et la livraison du bois

(Du 10 septembre 1942)

L'Office de guerre pour l'industrie et le travail, vu l'ordonnance n° 26 du Département fédéral de l'économie publique, du 2 avril 1941, tendant à assurer l'approvisionnement de la population et de l'armée en matières premières pour l'industrie et en produits mi-fabriqués et fabriqués (production, distribution et emploi du bois et du charbon de bois), arrête:

Article premier. La Section du bois (appelée ci-après «Section») est autorisée à donner aux cantons et propriétaires de forêts, ainsi qu'aux autres producteurs de bois, comme les propriétaires de vergers, de parcs, de jardins, de haies, de massifs d'arbres ou d'arbres isolés, des instructions, générales ou particulières, concernant la coupe et l'exploitation du bois.

Art. 2. La Section est autorisée à édicter des prescriptions spéciales sur la coupe de certaines espèces de bois.

Art. 3. Les cantons prépareront le bois nécessaire à leurs propres besoins.

La Section est autorisée à obliger les cantons, les propriétaires de forêts et les entreprises travaillant le bois à préparer des quantités de bois déterminées (contingents).

Art. 4. La Section peut obliger les propriétaires de forêts, les autres producteurs, ainsi que les entreprises qui travaillent le bois et les marchands, à livrer du bois à certains preneurs ou groupes de preneurs, aux prix fixés par le Service fédéral du contrôle des prix. Elle peut de même donner aux consommateurs et aux marchands d'acquiescer certaines quantités de bois, de prendre livraison de certaines espèces de bois et de se ravitailler auprès de certains fournisseurs.

Art. 5. Le bois ne peut être affecté qu'à la destination pour laquelle il a été préparé ou attribué.

Les adjudications et soumissions sont interdites.

Art. 6. Les contraventions à la présente ordonnance, ou aux prescriptions d'exécution et décisions d'espèce s'y rapportant, seront réprimées selon l'arrêté du Conseil fédéral du 24 décembre 1941 aggravant les dispositions pénales en matière d'économie de guerre et les adaptant au Code pénal suisse.

Schweizerische Bürgerschaftsgenossenschaft für Landarbeiter und Kleinbauern in Brugg

Ordentliche Generalversammlung

Freitag, den 2. Oktober 1942, nachmittags 1 1/2 Uhr, im Sitzungszimmer der Aargausehen Hypothekenbank, in Brugg.

TRAKTANDEN:

1. Protokoll.
2. Geschäftsbericht pro 1941/42.
3. Jahresrechnung pro 1941/42 und Beschlussfassung über die Verwendung des Ueberschusses.
4. Wahl des Vorstandes, des Präsidenten, der Kontrollstelle und eines Mitgliedes des Aufsichtsrates.
5. Umfrage.

Z 486

Die Gewinn- und Verlustrechnung und die Bilanz liegen für die Genossenschaft vom 22. September 1942 an im Bureau der Schweizerischen Bürgerschaftsgenossenschaft in Brugg zur Einsicht auf.

Der Vorstand.

Schwimmbad AG. Wildhaus

Generalversammlung

Sonntag, den 4. Oktober 1942, punkt 13.30 Uhr im Hotel Acker, Wildhaus

TRAKTANDEN:

1. Appell.
2. Rechnungsablage und Bericht der Rechnungscommission.
3. Antrag der Kommission auf Liquidation der Schwimmbad AG. Wildhaus gemäss letztem Versammlungsbeschluss.
4. Wahl einer Liquidationskommission.
5. Allgemeine Umfrage.

G 99

Rechnung und Bericht liegen beim Kassier zur Einsicht auf. Die definitive Abrechnung kann erst nach erfolgter Liquidation vorgelegt werden.

Die Kommission.

Färbereien und Druckereien Trust AG., Chur

Nachdem sämtliche Coupons der bei Gründung unserer Gesellschaft ausgegebenen Couponsbogen aufgebraucht sind, können die zur Ausgabe gelangenden neuen Couponsbogen gegen Rückgabe der Talons bei der Graubündner Kantonalbank, Chur, bezogen werden.

Chur, den 10. September 1942.

Der Verwaltungsrat.

Sont réservés l'exclusion du contrevenant de toute participation à des livraisons ultérieures de bois, ainsi que la fermeture préventive de ses locaux d'exploitation et le retrait des permis qui lui auraient été délivrés.

Art. 7. La présente ordonnance entre en vigueur le 26 octobre 1942. La Section et les cantons sont chargés d'en assurer l'exécution. La Section peut déléguer ses compétences aux cantons.

Seront abrogées, dès l'entrée en vigueur de la présente ordonnance, les ordonnances n° 1 et 2 de l'Office de guerre pour l'industrie et le travail, des 31 mai et 29 novembre 1940, sur l'approvisionnement en bois.

Les faits qui se sont passés sous l'empire des ordonnances abrogées demeurent régis par elles.

219. 21. 9. 42.

Serbien — Zölle

Im Amtsblatt der serbischen Ministerien vom 28. August 1942 ist ein Beschluss des Finanzministers veröffentlicht, wonach ab 24. August 1942 das Agio auf die Ein- und Ausfuhrzölle sowie auf die Zollnebengebühren auf 1700% erhöht worden ist. Demnach gelangen 100 Golddinar mit 1800 Papierdinar zur Verrechnung. Der neue Agio-Ansatz kommt für alle Waren zur Anwendung, für welche die Zollaussagen bis einschliesslich 23. August 1942 nicht bezahlt worden sind.

219. 21. 9. 42.

Vom schweizerischen Geldmarkt

Offizieller Bankdiskonto und Privatsatz				Privatsätze im Ausland					
Bankdiskonto	Privatsatz	Tägliches Geld		Paris	London	Berlin	Amsterdam	New York	
%	%	%	%	%	%	%	%	%	
21. VIII.	1 1/2	1 1/4	1 1/2	20. VIII. 1942	—	1 1/8	2 1/8	1 3/4	7/16
28. VIII.	1 1/2	1 1/4	1 1/2	27. VIII. 1942	—	1 1/8	2 1/8	1 3/4	7/16
4. IX.	1 1/2	1 1/4	1 1/2	3. IX. 1942	—	1 1/8	2 1/8	1 3/4	7/16
11. IX.	1 1/2	1 1/4	1 1/2	10. IX. 1942	—	1 1/8	2 1/8	1 3/4	7/16
18. IX.	1 1/2	1 1/4	1 1/2	17. IX. 1942	—	1 1/8	2 1/8	1 3/4	7/16

Lombard-Zinssatz: Basel, Gené, Zürich 3%—4 1/2% — Offizieller Lombard-Zinssatz der Schweizerischen Nationalbank 2 1/2%.

219. 21. 9. 42.

**Gesandtschaften und Konsulate
Légations et Consuls — Legazioni e Consolati**

Dem zum Honorargeneralkonsul von Costa Rica in Lugano, mit Amtsbefugnis über den Kanton Tessin, ernannten Herrn Georges Dreyfus wird das Exequatur erteilt.

Dem an Stelle des Herrn Luigi Sabetta zum Berufsvizekonsul von Italien in Neuenburg, mit Amtsbefugnis über den Kanton Neuenburg, ernannten Herrn Gianfranco Pompei wird das Exequatur erteilt.

219. 21. 9. 42.

Le Conseil fédéral a accordé l'exequatur à M. Georges Dreyfus, nommé consul général honoraire de Costa Rica à Lugano, avec juridiction sur le canton du Tessin.

Le Conseil fédéral a accordé l'exequatur à M. Gianfranco Pompei, nommé vice-consul de carrière d'Italie à Neuchâtel, avec juridiction sur le canton de Neuchâtel, en remplacement de M. Luigi Sabetta.

219. 21. 9. 42.

Redaktion:

Handelsabteilung des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements in Bern.

Rédaction:

Division du commerce du Département fédéral de l'économie publique à Berne.

Caisse suisse de garantie financière pour ouvriers agricoles et petits paysans, à Brugg

Assemblée générale

Vendredi le 2 octobre 1942, à 13 1/2 h., à la Banque hypothécaire argovienne, Brugg.

ORDRE DU JOUR:

- 1° Procès-verbal.
- 2° Rapport de gestion pour l'exercice 1941/42.
- 3° Comptes de 1941/42 et utilisation du bénéfice.
- 4° Election du comité, du président, des contrôleurs des comptes et d'un membre du comité de surveillance.
- 5° Propositions individuelles.

Z 486

Les sociétaires peuvent prendre connaissance du compte de profits et pertes et du bilan, dès le 22 septembre 1942, au siège de la société, à Brugg.

Le comité.

Strassenbahn St. Gallen — Speicher — Trogen, Trogen

Reduktion des Aktienkapitals

Gemäss Beschluss der Generalversammlung vom 29. Juni 1942 sind die **Prioritätsaktien** von Fr. 500 auf Fr. 250 reduziert worden. Die Inhaber von Prioritätsaktien werden deshalb ersucht, dieselben zur Abstempelung einzusenden.

G 100

Speicher, den 17. September 1942.

Betriebsleitung TB.

Aktiengesellschaft UNION Oberdiessbach

Blechdosen- und Plakafabrik

Die Einlösung des Aktiencoupons Nr. 9 findet mit

netto Fr. 27.50

statt und zwar durch die Ersparniskasse in Oberdiessbach und durch unsere Gesellschaftskasse.

T 19

Oberdiessbach, den 17. September 1942.

Der Verwaltungsrat.

Schilder
Metall
E. PFISTER & Co. ZÜRICH 6

30 Briefe über Wirtschafts-Ethik
Ein Brief-Zyklus über die grundsätzlichen Ziele der Wirtschaftsführung (Fr. 12.—)
Dr. E. Moser Staatswissenschaftliches Forschungs- und Verlags-Institut AE B N 17
MURI bei Bern Telephone 42686

Büromöbel
In erstklassiger Qualität erhalten Sie im
Torpedohaus Zürich
Spezialhaus für Büroeinrichtungen
Gerbergasse 6 - Teleph. 3 68 30

Zu verkaufen gebrauchtes Elektromobil
mit kompletter Ladestation. Personenwagen, Marke Oldsmobil, gut erhaltene Pneu.
Anfragen unter Chiffre D 13894 G an Publicitas St. Gallen. G 101

RUF ORGANISATION

Ein Anruf bei Ruf
und wir senden Ihnen umgehend kostenlos die aufklärenden Druckstücke:

7 Vorteile, welche die Ruf-Buchhaltung charakterisieren — eine Orientierung für Geschäftsleiter,
Ruf wies die Richtung — einen Abriss über Aufbau und Hilfsmittel,
sowie die Prospekte:
Ruf-Lohn- und Gehaltsbuchhaltung, Ruf-Standard und Ruf-Portable, Ruf-Griff, Ruf-Pulte, Ruf-Boy.

RUF - BUCHHALTUNG
AKTIENGESELLSCHAFT
Zürich, Löwenstr. 19, Tel. 5 76 80

Luzerner Kantonalbank

Kündigung
Unter Bezugnahme auf die früheren Publikationen kündigen wir hiermit alle vom 1. Oktober bis 31. Dezember 1942 kündbar werdenden zu 3%, und höher verzinslichen **Obligationen** unseres Institutes auf sechs Monate zur Rückzahlung. Dagegen offerieren wir den Inhabern solcher Titel bei auf weiteres und soweit Konvenienz die

Konversion
in Obligationen auf 5 bis 8 Jahre fest zu 3% unter Verrechnung des alten Zinssatzes bis zum Ablauf der Kündigungsfrist. **Für gekündigte und nicht konvertierte Titel hört die Verzinsung nach Ablauf der Kündigungsfrist auf.** Lz 134
Luzern, den 18. September 1942.
DIE DIREKTION

Sacs
de tous genres et toutes dimensions

Bâches
en bonne toile à voiles imprégnées et imperméables

Moules
en tous genres

Tabliers
pour l'industrie et les métiers
A.B. ZÜRNER

Fabrique de sacs, Berne
Articles de qualité depuis 26 ans
Sellerie

Handels- & Rechts-Anskünfte
Renseign. commerc. & juridiq.

Bellinzona: Auxilium:
Dr. S. Zeh, Advokat und Notar. Tel. 6 63.

Chur: Juon & Cie., Ink. n. Inf.

Küssnacht a. R.: Credita,
Kreditschutz-Organisation
Tel. 6 13 61.

Luzern: A. Ammann, Sachw., Hirschmattstr. 26, Tel. 27101.

Comptoir Th. Eckel AG.,
gegr. 1858. Anskünfte u. Inkass. Basel, Bern, Genf, Lugano, Luzern, Zürich.

Spar- und Leihkasse Lyss

Die von uns angegebenen Kassascheine und festen Sparhefte, soweit sie zu 3¼% und höher verzinslich sind und deren Anlageperiode in der Zeit bis 30. Juni 1943 ausläuft, werden hiermit auf das Ende der Anlageperiode zur Rückzahlung gekündigt. Wir offerieren die Erneuerung zu dem am Verfalltage geltenden Zinssatze. U 41
Lyss, den 18. September 1942.
Die Verwaltung.

Bank für elektrische Unternehmungen, Zürich

Einladung zur ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre
auf Samstag, den 10. Oktober 1942, vormittags 11 Uhr, im Savoy-Hotel Bour-en-Villie in Zürich

TAGESORDNUNG:

- Genehmigung des Geschäftsberichtes, der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung für 1941/42. Entgegennahme des Berichtes und des Antrages der Kontrollstelle. Entlastung der Verwaltung.
- Beschlussfassung über das Jahresergebnis.
- Wahlen in den Verwaltungsrat.

Aktionäre, die an der Generalversammlung teilzunehmen wünschen, haben ihre Aktien bis spätestens am 6. Oktober 1942 am Sitze der Gesellschaft (Bahnhofstrasse 30) oder bei folgenden Banken und Bankhäusern zu hinterlegen, wo ihnen Stimmrechtsausweise verabfolgt werden und wo auch der Geschäftsbericht bezogen werden kann:

Schweizerische Kreditanstalt, Zürich, und deren Zweigniederlassungen, Eidgenössische Bank AG., Zürich, und deren Comptoirs, La Roche & Co., Basel, A. Sarasin & Co., Basel, Banque de Paris et des Pays-Bas, Genf, Hentsch & Cie., Genf, Lombard, Odier & Cie., Genf.

Die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung, der Bericht der Kontrollstelle, der Geschäftsbericht und der Antrag über die Verwendung des Reingewinnes sind gemäss Art. 696 des Schweizerischen Obligationenrechtes vom 30. September 1942 an am Sitze der Gesellschaft zur Einsicht der Aktionäre aufgelegt. Z 490
Zürich, den 17. September 1942.
Namens des Verwaltungsrates, der Präsident: Dr. R. G. Bindschedler.

Zu verkaufen en bloc oder teilweise: bedeutendes Lager
von Rohstoffen und verschiedenen Waren.
Sich wenden an: Giroud, Chardonne-sur-Vevoy, Telephone 5 29 65. L 282

Ville de Genève

308 obligations 3% 1938, sorties au tirage d'aujourd'hui, remboursables en 500 fr., au 1^{er} décembre 1942, aux caisses indiquées sur les titres:

16241	16561	17401	18801	19101	20141	22101	23021
à	à	à	à	à	à	à	à
16260	16580	17420	18820	19120	20160	22120	23040
16301	16741	17421	18821	19301	21081	22141	
à	à	à	à	à	à	à	
16320	16720	17440	18840	19320	21100	22160	
23622	23641	23659	23685	23722	23743	23784	23799

Obligations sorties antérieurement et non rentrées:

16637 (1 ^{er} déc. 1941)	18109 (1 ^{er} déc. 1940)	21032 (1 ^{er} déc. 1941)
17486 (1 ^{er} déc. 1940)	18110 (1 ^{er} déc. 1940)	21033 (1 ^{er} déc. 1941)
17487 (1 ^{er} déc. 1940)	18113 (1 ^{er} déc. 1940)	21034 (1 ^{er} déc. 1941)
17488 (1 ^{er} déc. 1940)	18114 (1 ^{er} déc. 1940)	22161 (1 ^{er} déc. 1939)
17489 (1 ^{er} déc. 1940)	18115 (1 ^{er} déc. 1940)	22162 (1 ^{er} déc. 1939)
17490 (1 ^{er} déc. 1940)	18454 (1 ^{er} déc. 1940)	22163 (1 ^{er} déc. 1939)
17491 (1 ^{er} déc. 1940)	18455 (1 ^{er} déc. 1940)	22164 (1 ^{er} déc. 1939)
18106 (1 ^{er} déc. 1940)	18456 (1 ^{er} déc. 1940)	22171 (1 ^{er} déc. 1939)
18107 (1 ^{er} déc. 1940)	18457 (1 ^{er} déc. 1940)	22267 (1 ^{er} déc. 1939)
18108 (1 ^{er} déc. 1940)	21031 (1 ^{er} déc. 1941)	

et 659 obligations 3% 1938, remboursables en 1000 fr.

21	4341	6161	6841	8901	11041	13121	14001
à	à	à	à	à	à	à	à
40	4360	6180	6860	8920	11060	13140	14020
1221	4921	6181	6921	9881	12001	13301	14501
à	à	à	à	à	à	à	à
1240	4940	6200	6940	9900	12020	13320	14520
2341	5721	6541	8301	9901	12741	13821	14741
à	à	à	à	à	à	à	à
2360	5740	6560	8320	9920	12760	13840	14760
3881	6121	6561	8721	10521	12921	13901	14761
à	à	à	à	à	à	à	à
3900	6140	6580	8740	10540	12940	13920	14780
16074	16099	16107	16115	16117	16122	16148	16150
16075	16102	16113	16116	16118	16147	16149	16188
16098	16106	16114					

Obligations sorties antérieurement et non rentrées: 44-3

5394 (1 ^{er} déc. 1941)	7517 (1 ^{er} déc. 1939)	8229 (1 ^{er} déc. 1941)
7220 (1 ^{er} déc. 1940)	7689 (1 ^{er} déc. 1940)	8230 (1 ^{er} déc. 1941)
7514 (1 ^{er} déc. 1939)	7890 (1 ^{er} déc. 1940)	8231 (1 ^{er} déc. 1941)
7515 (1 ^{er} déc. 1939)	8227 (1 ^{er} déc. 1941)	12860 (1 ^{er} déc. 1941)
7516 (1 ^{er} déc. 1939)	8228 (1 ^{er} déc. 1941)	15998 (1 ^{er} déc. 1941)

Kantonalbank Schwyz

Wir **kündigen** hiermit sämtliche bis und mit 31. Dezember 1942 kündbar werdenden **Obligationen** unserer Bank zur Rückzahlung auf die vertragliche Frist von sechs Monaten, soweit sie nicht bereits gekündigt worden sind.

Für Titel, welche nicht erneuert werden, hört die Verzinsung nach Ablauf der Kündigungsfrist an. Lz 135

Die Bedingungen, zu welchen wir die gekündigten Obligationen konvertieren, werden wir den Titelinhabern seinerzeit zur Kenntnis bringen.

Schwyz, den 21. September 1942.
Die Direktion.